

PROTOKOLL

über die 2. ordentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr
am Donnerstag, 25. November 2021, im Stadtsaal Steyr.

Beginn der Sitzung: 14.00 Uhr

Anwesend:

BÜRGERMEISTER:

Ing. Markus Vogl als Vorsitzender

VIZEBÜRGERMEISTER:

Anna-Maria Demmelmayr, BA MA
Dr. Michael Schodermayr
Dr. Helmut Zöttl

STADTRÄTE:

Mag. Katrin Auer
Christian Baumgarten
Evelyn Kattnigg, BA (FH)
(ohne GR Mandat)
Ing. Judith Ringer

GEMEINDERÄTE:

Rudolf Blasi
Mag. Andreas Brandstetter
Patrick Breitwieser
Patrick Farfeleder
Tina Forster
Pit Freisais
Julia Granegger
Julia Greger
Rosa Hieß
Ing. Franz-Michael Hingerl
Thomas Kaliba
Heidemarie Kloiber
David König
Dipl-Ing. Harald Peham (ab 14:44 Uhr)
Uwe Pichler
Sevil Ramaj
Mag. Kurt Prack

Alexandra Riedl
Christian Royda
Evelyn Schröck
Martin Schröder
Dr. Markus Spöck, MBA
Dominik Steinmayr
Georg Stimeder, BA
Jürgen Unger-Ellmaier
Lisa Wesp, BSc, MSc
Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

VOM AMT:

Dr. Martina Kolar-Starzer
Mag. Helmut Golda
Dr. Manfred Hübsch
Mag. Dr. Hansjörg Rangger
Mag. Helmut Lemmerer
Dr. Bernhard Bräuer
Thomas Schwingshackl, MBA

ENTSCHULDIGT:

Ruth Pohlhammer
Mag. Irene Pumberger

PROTOKOLLFÜHRER:

Dr. Martina Kolar-Starzer
Sibylle Vilding

Die ordnungsgemäße Einladung erfolgte gemäß § 18 (1a) GOGR.

VERHANDLUNGSABLAUF:

- 1) ERÖFFNUNG DER SITZUNG;
FESTSTELLUNG DER ORDNUNGSGEMÄSSEN EINBERUFUNG, DER BESCHLUSS-
FÄHIGKEIT UND BEKANNTGABE DER PROTOKOLLPRÜFER
- 2) BEANTWORTUNG VON ALLFÄLLIGEN ANFRAGEN
- 3) MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISERS
- 4) AKTUELLE STUNDE
- 5) KENNTNISNAHME VON BESCHLÜSSEN DES STADTSENATES gem. § 54 Abs. 3
StS.
- 6) VERHANDLUNGSGEGENSTÄNDE

INHALTSVERZEICHNIS:

1) Fin-110/2021	Nachtragsvoranschlag 2021.....	18
2) 2021-427085	KBS Ennser Straße 10, Verstärkung der Unterkonstruktion der Flugdächer zur Errichtung einer PV-Anlage.....	22
3) 2020-411496	Ölverunreinigung in der Enns – Altlast – wasserrechtliche und versicherungstechnische Aufbereitung.....	22
4) GHJ2-53/17	„Stadtplatz neu“ Restforderung der Baugesellschaft.....	23
5) 2021-530624	Grundsatzbeschluss – Umstellung der Heizung Rathaus auf erneuerbare Energie.	25
6) 2021-9380	Caritas Familienbeihilfe – Leistungsvereinbarung 2022.....	30
7) 2021-490707	Rettungsverdienstmedaille der Stadt Steyr; Verleihung an Mitarbeiter/innen des Österreichischen Roten Kreuzes 2021.	31
8) 2021-9196	Mobile Dienste / HKP, FSBA und HH- Leistungsvereinbarungen 2022.	32
9) SBS-137/2018	Stadtbus – Unveränderte Haustarife; jedoch neuer Tarif „24-Stundenkarte“ per 1.1.2022.	34
10) 2021-409469	Sportehrenzeichenverleihung 2021.....	35
11) BauH-7/20	Maßnahmen zur Ortsbildpflege 2021 Innere Stadt und Ennsdorf – Steyrdorf und Wehrgrabengebiet; Sonderförderung Studentenwohnheim Blumauergasse 26, Familienwohnbau gemeinnützige Bau- und Siedlungsgesellschaft m.b.H.	38
12) 2021-273630	Richtlinien für die Förderung Bauliche Maßnahmen aus Mitteln zur Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterhaltung (Altstadtförderung).....	39

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

1) Fin-110/2021 Nachtragsvoranschlag 2021

BERICHTERSTATTERIN VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:

2) 2021-427085 KBS Ennser Straße 10, Verstärkung der Unterkonstruktion der Flugdächer zur Errichtung einer PV-Anlage.

3) 2020-411496 Ölverunreinigung in der Enns – Altlast – wasserrechtliche und versicherungstechnische Aufbereitung.

4) GHJ2-53/17 „Stadtplatz neu“ Restforderung der Baugesellschaft.

5) 2021–530624 Grundsatzbeschluss – Umstellung der Heizung Rathaus auf erneuerbare Energie.

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

6) 2021-9380 Caritas Familienhilfe – Leistungsvereinbarung 2022.

7) 2021-490707 Rettungsverdienstmedaille der Stadt Steyr; Verleihung an Mitarbeiter/innen des Österreichischen Roten Kreuzes 2021.

8) 2021-9196 Mobile Dienste / HKP, FSBA und HH – Leistungsvereinbarungen 2022.

BERICHTERSTATTERIN STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER :

9) SBS-137/2018 Stadtbus – Unveränderte Haustarife; jedoch neuer Tarif „24-Stundenkarte“ per 1.1.2022.

BERICHTERSTATTER STADTRAT CHRISTIAN BAUMGARTEN:

10) 2021-409469 Sportehrenzeichenverleihung 2021

BERICHTERSTATTERIN STADTRÄTIN EVELYN KATTNIGG, BA (FH):

11) BauH-7/20 Maßnahmen zur Ortsbildpflege 2021 Innere Stadt und Ennsdorf – Steyrdorf und Wehrgrabengebiet; Sonderförderung Studentenwohnheim Blumauergasse 26, Familienwohnbau gemeinnützige Bau- und Siedlungsgesellschaft m.b.H.

12) 2021-273630

Richtlinien für die Förderung Bauliche Maßnahmen aus Mitteln zur Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterhaltung (Altstadtförderung).

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Zu Pkt. 1) BEKANNTGABE DER PROTOKOLLPRÜFER:

Als Protokollprüfer wurden bestellt: GR Thomas Kaliba
GRⁱⁿ Julia Granegger

ERÖFFNUNG DER SITZUNG:

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Ich darf recht herzlich zur heutigen Gemeinderatssitzung begrüßen, die unsere erste turnusmäßige ist. Darf feststellen, dass wir ordnungsgemäß einberufen haben, die Beschlussfähigkeit vorliegt und ich darf die Protokollprüfer bekannt geben. Das wären Gemeinderat Thomas Kaliba und Gemeinderätin Julia Granegger. Ich sehe ein Zeichen der Zustimmung, passt, das heißt als Protokollprüfer somit ernannt. Es liegen mir zwei Entschuldigungen vor für die gesamte Gemeinderatssitzung und zwar die Gemeinderätin Ruth Pohlhammer und Gemeinderätin Mag. Irene Pumberger. Etwas verspätet kommen wird Gemeinderat DI Harald Peham, der ca. um 15:00 Uhr zu uns kommen wird.

Zu Pkt. 2) BEANTWORTUNG VON ALLFÄLLIGEN ANFRAGEN:

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Zum Tagesordnungspunkt 2 liegt mir keine Beantwortung von allfälligen Anfragen vor.

Zu Pkt. 3) MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS:

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Darf vielleicht noch bevor wir dann noch weiter in die Tagesordnung gehen erwähnen, wir haben uns darauf verständigt, dass wir die Abstimmung im Stehen und Sitzenbleiben formulieren werden. Sodass für unsere Protokollierer das leichter ist, den Überblick über die Abstimmungen zu gewährleisten. Ersuche auch dementsprechend lange stehen zu bleiben, damit die Protokollierenden auch die Möglichkeit haben das Abstimmungsergebnis ordentlich zu protokollieren.

Ich darf zu Punkt 3 der Tagesordnung kommen, Mitteilungen des Bürgermeisters. Wir leben ja derzeit gerade wieder in sehr unruhigen turbulenten Zeiten. Ein Thema das uns aktuell beschäftigt, das vielleicht nicht so alle auf der Tagesordnung haben, ist, ab heute beginnen wir die 16 Tage gegen Gewalt vorwiegend an Frauen. Heute internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt an Frauen, aber die Stadt Steyr wird sich an dieser Aktion beteiligen und enden wird das Ganze mit dem Tag der Menschenrechte am 11. Dezember. Das andere große Thema, das uns derzeit natürlich in den Bann schlägt und in Bann hält, ist die aktuelle Covid-Situation. Wir befinden uns ja im Lockdown, eine Situation die für uns alle natürlich gemeinsam mehr als unzufriedenstellend ist. Wichtig ist, glaube ich, auch darauf hinzuweisen oder auch im Hinblick, wo liegen die aktuellen Zahlen. Mit Stand gestern waren aktuell 685 Personen in Steyr positiv, 8 hospitalisiert, 1263 Menschen in Quarantäne, wo zusätzlich noch über 250 Schülerinnen und Schüler gekommen sind. Und laut AGES 7-Tage-Inzidenz von 1220. Besorgniserregend ist auch die Belegung der Intensivbetten, die liegt derzeit bei 37 %. Die Durchimpfungsrate auf die Gesamtbevölkerung in Steyr betrachtet liegt bei aktuell bei 60,4 %, womit wir bei einem Wert von 600 bei 7-Tage-Inzidenz hätten, wo Maßnahmen zu ergreifen sind und man sieht ja wir sind weit entfernt von diesen Werten. Wir haben bei den Erstimpfungsraten einen Prozentsatz von 65,3 % erreicht, das heißt man merkt, dass in den letzten Tagen und Wochen das Impfverhalten besser geworden ist. Das heißt, es gibt mehr Menschen die sich impfen lassen. Allerdings, und das muss man auch ganz ehrlich

sagen, wir sind noch weit von einer Impfquote entfernt, wo wir von einer Vollimmunisierung der Bevölkerung sprechen können. Wir bieten natürlich auch seit Jahresbeginn verstärkt das Testangebot an und dass man Summen hat, wir haben seit 29.01., dies ist da wo wir hier herinnen begonnen haben die Testungen durchzuführen, 153.648 Testungen vorgenommen, eine extrem große Zahl und hier gilt wirklich mein Dank auch auf der einen Seite an die Mitarbeiter und Kollegen des Roten Kreuzes und auch die Beschäftigten im Haus im Magistrat. Das was hier an Testungen, an Impfungen, an Service und Infrastruktur geleistet wird, das geht an die Grenzen der Belastbarkeit. Wir merken dass wir in den letzten Tagen und Wochen hier wirklich schon oft über dem Limit waren. Wir sind hier nicht mehr am Limit, wir waren oft über dem Limit. Wir merken es wirklich bei den Beschäftigten im eigenen Haus, hier geht nicht mehr mehr. Wir merken es in den Alten- und Pflegeheimen, wir sind hier einfach über die Grenzen des Systems hinausgegangen. Und darum ist auch wirklich der Appell, diese Corona-Krise geht uns alle an, das ist nicht eine Krise für 60-70 % der Bevölkerung. Wenn wir hier durchkommen wollen brauchen wir 100 % der Bevölkerung die hinter den Maßnahmen stehen und diese einhält, sonst werden wir diese Dramatik nicht in den Griff bekommen. Und wir werden vor allem im System einfach diese Leistung nicht mehr in Zukunft aufrechterhalten können, wie wir sie in den letzten Wochen und Monaten geleistet haben. Und hier wirklich noch einmal ein herzlicher Dank an alle, die dafür gesorgt haben dass wir derzeit so dastehen wie wir dastehen. Hier ist jetzt wirklich vieles geleistet worden und die Kolleginnen und Kollegen haben sich wirklich ein großes Dankeschön verdient. Bei den Impfungen haben wir super Zahlen, wenn man es auf die Erstimpfungen bezieht mit 38.696 denkt man da sind wir durch. Da sind allerdings auch all jene dabei, die aus den Umlandgemeinden zu uns impfen gekommen sind. Wir haben bei den Zweitimpfungen 34.669 und die dritte Teilimpfung haben inzwischen auch schon 7.264 Personen in Steyr oder aus dem Umland erhalten. Also wir merken, dass der Trend zur Vollimmunisierung sehr gut läuft und das merken wir auch in den täglichen Impffzahlen. Wir werden dann noch in der Aktuellen Stunde die Möglichkeit haben, wahrscheinlich auch das eine oder andere Thema oder Detail dazu erörtern. Darum möchte ich es jetzt einmal auch hier bei diesen Zahlen, bei diesem Bericht, belassen.

Wir haben aus der letzten Periode noch einen Antrag offen aus dem Gemeinderat. Und zwar ist es darum gegangen, Bäume am Stadtplatz zu pflanzen, wo wir dann einen gemeinsamen Abänderungsantrag gemacht haben, hier einmal die Unterlagen oder die Basis für solche Baumpflanzaktionen zu erheben. Die schriftlichen Stellungnahmen liegen inzwischen vor, wir werden sie beim nächsten Liegenschaftsausschuss behandeln, das heißt, werden rechtzeitig jetzt im Liegenschaftsausschuss übermittelt.

Ein Thema das uns als Stadt sehr massiv beschäftigt, aber auch viele Bürgerinnen und Bürger der Stadt Steyr, ist die aktuelle Entwicklung am Gaspreissektor. Darf in Erinnerung rufen, die Gaspreise bis Sommer waren bei 3,32 Cent/kWh excl. MwSt.. Wir mussten dann die Gaspreise bereits mit 1. November zum ersten Mal erhöhen auf 4,43 Cent und werden sie jetzt mit 1. Dezember erhöhen auf 5,35 Cent/kWh, und das ist noch nicht das Ende der Fahnenstange. Wir merken das mit jeder Nachricht über North Stream 2 wie es zu Verwerfungen am Markt kommt. Wir haben derzeit Gaspreise die zum Teil über dem Doppelten liegen, was wir unseren Kundinnen und Kunden verrechnen. Das heißt, wir sind in einer sehr angespannten und schwierigen Situation, sowohl für die Kundinnen und Kunden, weil denen die Planungssicherheit fehlt, plus sie jetzt aktuell schon wirklich mit erheblichen Mehrkosten rechnen müssen. Und auf der anderen Seite der Stadt Steyr, weil das natürlich auch für uns eine massive Belastung in den Stadtbetrieben darstellt.

Der Arbeitsmarkt hat sich zumindest bis Ende Oktober, bevor wir in den Lockdown gehen mussten, sehr erfreulich entwickelt. Es waren 2.623 Personen im Bezirk Steyr arbeitslos gemeldet. Das ist eine Verringerung gegenüber dem Vorjahr um 20,32 %. Also hier hat sich gezeigt, dass wirklich die Wirtschaft sehr robust war auch bei uns im Bezirk Steyr. Wie sich die Zahlen in den nächsten Wochen und Monaten weiterentwickeln werden ist davon abhängig, wie lange wir jetzt diesen Lockdown durchhalten müssen. Und darum auch hier wieder

der Appell daran hier wirklich diszipliniert zu sein, dass man möglichst rasch aus dem ganzen Lockdown heraus kommt.

Aber vielleicht auch etwas Erfreuliches und Positives, in den letzten Wochen und Monaten hat es sehr viele Diskussionen gegeben rund um das Bahnhofsareal und die ersten Projekte, ersten Fortschritte sind erkenntlich. Wir haben auf Grund des Druckes, der gemeinsam ausgeübt worden ist aufgrund der Situation am Bahnhof gegenüber dem Postareal, dem ehemaligen, hat es jetzt Gespräche gegeben mit dem Besitzer. Das heißt, hier gibt es Gesprächsbereitschaft seitens des Besitzers des Postgebäudes mit uns ins Gespräch zu kommen und hier über Lösungen zu diskutieren. Es wird auch die ÖBB im Jänner ihr Konzept für das Bahnhofsareal präsentieren. Das heißt, wir werden dann auch im Jänner wissen welche Möglichkeiten zur Gestaltung des Bahnhofsareals wir dort vorfinden werden. Die Firma Obermair hat da schon bereits im Gestaltungsbeirat ihr Projekt für das nördliche, an das Bahngelände anschließende Pfaffenwimmer-Areal präsentiert, die im Gestaltungsbeirat ja schon sehr positiv aufgenommen worden sind. Es gibt weitere Projekte im direkten Umfeld die auch derzeit in der Umsetzung der Genehmigungsphase sind. Und natürlich auch nicht unerfreulich, weil es noch ein Projekt war das wir auch gemeinsam auf die Schiene gebracht haben, die Toilettenanlage am Busbahnhof ist inzwischen errichtet. Und sie wird, sollten keine technischen Probleme mehr auftreten, mit nächster Woche jetzt endgültig auch in Betrieb gehen. Was auch sehr erfreulich war und gut war, weil es auch so ein Blick in die Zukunft ist, es ist in Steyr zum ersten Mal ein elektrisch angetriebener Bus gefahren. Ist bei den Kundinnen und Kunden sehr gut angekommen, ist auch bei den Fahrerinnen und Fahrern sehr gut angekommen vom gesamten Fahrverhalten. Wo es noch Abstriche gibt ist bei der Reichweite, das heißt die versprochenen Kilometerleistungen sind in Steyr aufgrund der Topografie bei weitem nicht erreichbar. Trotzdem vielleicht auch hier eine Information die nicht uninteressant ist, 50 % der eingesetzten Leistung könnten im Rekuperationsverfahren, das heißt 50 % der Leistung die zum Anfahren im Betrieb des Busses notwendig ist, werden durch Bremsvorgänge wieder zurück gewonnen. Das heißt, das ist ja durchaus auch ein System das richtungsweisend ist und das auch jetzt schon sehr gut funktioniert. Und last but not least wir werden im Stadtgut eine Erweiterung vornehmen können. Die Firma AVL wird dort neue Prüfstände, Prüfinfrastruktur errichten, vorwiegend auch mit dem Thema Wasserstoff. Das heißt auch hier geht es zukunftsweisend in die Zukunft. Wir haben wirklich tolle Investitionen in denen sich der Wirtschaftsstandort Steyr in die richtige Richtung weiterentwickeln kann. Weil wir brauchen natürlich hier eine dynamische Wirtschaft, damit all das was wir in Zukunft ja in der Stadt planen dann auch gemeinsam umgesetzt werden kann. Das zu meinem Bericht.

Zu Pkt. 4) AKTUELLE STUNDE:

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Und dann darf ich schon zum Punkt 4 kommen. Hier hat die Fraktion der FPÖ einen Antrag eingebracht auf Abhaltung einer „Aktuellen Stunde“. Und zwar mit dem Titel „COVID-19 Situation im eigenen Wirkungsbereich der Stadt Steyr“. Hier hat es im Vorfeld, es ist rechtzeitig eingebracht worden, ist allerdings noch nicht an alle Fraktionen verteilt worden. Das heißt, es hat im Vorfeld ein bisschen Irritationen gegeben. Aber darum darf ich es noch einmal zur Kenntnis bringen. Die Anfrage der FPÖ heißt: „COVID-19 Situation im eigenen Wirkungsbereich der Stadt Steyr“. Und einbringen wird diese Anfrage der FPÖ der Herr Vizebürgermeister Dr. Helmut Zöttl.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Sehr geehrte Damen und Herren, danke. Es tut mir leid, dass die Fraktionen diese Aktuelle Stunde erst jetzt erfahren, natürlich wegen der Vorbereitung. Ich weiß es nicht woran es gescheitert ist, aber ich denke mir, so schwierig ist diese Thematik nicht nach zu vollziehen, weil es ja eh topaktuell ist. Und daher glaube ich kann man das jetzt trotzdem abhalten. Wa-

rum haben wir diesen Antrag gemacht? Weil natürlich auch die Stadt Steyr im eigenen Wirkungsbereich diese Thematik mehr als offensichtlich spürt und auch dementsprechende Regelungen treffen muss. Und wir haben natürlich auch erkannt, und das ist glaube ich sehr wichtig, dass es sehr viele Arbeitnehmer und Beschäftigte gibt, denen wir auch den Dank aussprechen möchten, dass sie in dieser schwierigen Situation, wie es jetzt gerade ist, ihre Arbeit abhalten und dementsprechend auch das System unterstützen und hier gute Arbeit leisten. Ich habe es jetzt ein bisschen aufgesplittet diese Situation. Wir hätten einige Fragen und ich glaube die sind sehr interessant und auch für den Bürger draußen natürlich, und vor allem die Betroffenen. Das Erste ist in den Pflegeheimen, uns würde interessieren, die Anzahl der Bewohner, wie viele davon unter Covid leiden, genauso, wie ist es bei den Bediensteten inklusive der Heimleitung? Wie viele sind hier mit Covid belastet? Wie viele davon sind 1x, 2x oder 3x geimpft? Gibt es hier Auffälligkeiten die mehr als über die üblichen bagatellisierten Nebenwirkungen hinausgehen? Gibt es einen Zusammenhang, auch einen zeitlichen Zusammenhang, die Probleme verursacht haben, die unmittelbar nach der Impfung verursacht haben, sprich Krankenstände oder auch bedauerliche Todesfälle? Das wäre für uns sehr interessant. Auch wie sieht diese Situation in anderen Bereichen aus? In den Kommunalbetrieben, in der SBS, in den Kindergärten, wie ist die Situation, 3G, 2 1/2G, wie wird hier gehandhabt? Das wäre nicht nur für uns, sondern auch vor allem für die Beschäftigten sehr wichtig. Möchte aber auch bei dieser Gelegenheit erinnern daran, dass wir als Freiheitliche Fraktion vor einigen Gemeinderatssitzungen diese Maßnahmen, sprich diese Impfstraße mitgetragen haben unter der Voraussetzung oder unter der Vorgehensweise, dass alles auf freiwilliger Basis, jede Impfung, funktionieren muss. Und wie wir ja sehen wird diese Basis jetzt von der Regierung, sprich vom Herrn Gesundheitsminister auf ein MUSS abgeändert. Ich sehe da eine einseitige Aufkündigung von einem Quasi-Vertrag und für uns ist dadurch, dass wir damals beschlossen haben, unter der Prämisse dass es freiwillig sein muss, als nichtig. Leider, wir hätten uns daran gehalten, aber ich möchte auch hier sagen, die daraus resultierende Abgrenzung und Spaltung der Gesellschaft möchte ich nicht auf mir ruhen lassen. Was ich auch dazu sagen möchte, es herrscht große Verunsicherung auch bei denen die sich schon impfen haben lassen, die jetzt sozusagen kurz vor der dritten quasi Impfung stehen und jetzt möglicherweise einen Impfstoff kriegen werden, der die dritte Impfung darstellt, aber nicht derselbe Impfstoff ist wie der den sie vorher gehabt haben. Es kommt, ich weiß jetzt nicht Kreuzimpfung oder wie das genannt wird, da gibt es eine große Verunsicherung, weil die teilweise keine Zulassung haben oder dementsprechend auch mit Skepsis gesehen werden. Wir haben weiters eine Frage, wie steht es um die psychische Belastung von Kindern, Jugendlichen, Schülern, Erwachsenen und älteren Personen? Was wird hier von Seiten der Stadt getan? Gibt es hier Überlegungen? Auch im Bereich Home Office oder für diejenigen die dann sozusagen zu Hause auch ihren Dienst verrichten könnten. Wir wissen es gibt diese Impfdurchbrüche die anfangs eher ins fast unmögliche abgeschoben worden sind. Mittlerweile wissen wir, und das ist auch Medienberichten bekannt, dass diejenigen die betroffen sind teilweise schon doppelt und dreifach geimpft sind. Also da gibt es auch ein Problem, das meiner Meinung nach aufgearbeitet gehört. Warum kommen erst jetzt Medikamente, gestern hat das der Herr Gesundheitsminister angesprochen, zur Anwendung. Warum werden diejenigen die Antikörper haben nicht mehr anerkannt? Warum werden die bewährten Wohnzimmertests, die wirklich auch funktioniert haben, in einem System mit Anmeldung und dergleichen, über Nacht gestrichen worden. Jetzt gibt es zwar diese PCR- und Antitests in diversen Möglichkeiten, Apotheken, aber die Anmeldung funktioniert überhaupt nicht und wenn dann sehr spärlich. Warum hat man diese Wohnzimmertests nicht auslaufen lassen und dazu parallel laufen lassen. Das ist meiner Meinung nach fahrlässig, weil besser ein Wohnzimmertest als gar keiner. Weiters die medizinische Versorgung, gibt es da mittlerweile etwas, wenn jemand 1450 anruft und sagt ich habe Covid, wird der dann wirklich ohne medizinische Versorgung auch in Steyr alleine gelassen bis zu dem Zeitpunkt, dass er in ein Krankenhaus eingeliefert werden muss. Gibt es da mittlerweile in Steyr ein System das wir mehr oder weniger adaptieren können? Und auch wenn es nicht im Wirkungsbereich der Stadt ist würde es uns trotzdem interessieren, wie ist die Lage im Krankenhaus Steyr? Der Herr Bürgermeister hat ja vorher schon ein paar Zahlen genannt. Wie gesagt, Medienberichte aus diversen österreichweiten Medien besagen, dass ja die Hälfte Minimum geimpft sind,

die auf diversen Stationen auch Intensivstationen liegen. Wie sieht es da in Steyr aus mit den Zahlen? Gibt es noch Kapazitäten? Wir stehen dem Ganzen sehr skeptisch entgegen. Ich hoffe, dass es hier bald Auflösung gibt und dementsprechend auch die Bevölkerung informiert wird.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Danke. Vielleicht zur Erklärung, nachdem erstens viele Neue sind und auch für die Zuseherinnen und Zuseher, die Rahmenbedingungen in der Aktuellen Stunde sind, das heißt die Fraktion die einbringt hat die Möglichkeit das Begehren hier vorzubringen. Jede Fraktion hat die Möglichkeit eine Rednerin oder einen Redner zu stellen mit 10 Minuten Redezeit. Und jedes Stadtsenatsmitglied das angesprochen worden ist hat die Möglichkeit 5 Minuten darauf Stellung zu nehmen, plus natürlich auch der Bürgermeister. Und es wurde schon auch vom Redner darauf hingewiesen, das heißt vieles von dem was vorgebracht wurde hat in keiner Weise etwas mit dem direkten Verordnungsbereich und Einflussbereich der Stadt Steyr zu tun. Da waren sehr viele allgemeine Ausführungen dabei, die man natürlich machen kann. Aber die wie gesagt nicht im eigenen Verwaltungsbereich und Aufgabenbereich der Stadt Steyr liegen. Weshalb wir uns natürlich auch schwer tun darauf Antworten zu geben. Es gebe ja auch noch, wenn man wirklich Zahlen haben möchte, die Möglichkeit einer schriftlichen Anfrage, was in solchen Fällen wahrscheinlich auch der bessere Weg ist. Weil man dann auch die Möglichkeit hat sich darauf vorzubereiten, die Zahlen zu liefern. Aber wie gesagt, das sind die technischen Anmerkungen, die Frage ist wer wünscht zu diesem Thema das Wort? Mir liegen aktuell zwei Wortmeldungen vor. Darf beginnen Dr. Markus Spöck.

GEMEINDERAT DR. MARKUS SPÖCK, MBA:

Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates. Etwas verwundert bin ich schon. Der Herr Bürgermeister hat es vorher eh schon korrekterweise angesprochen. Der Gemeinderat ist an und für sich das höchste Organ der Stadt Steyr, wenn man dann zur Sitzung kommt und dann erfährt dass es heute eine Aktuelle Stunde gibt, dann bin ich mehr als verwundert, weil zumindest eine Information im Vorfeld durch das Bürgermeisterbüro, durch die Magistratsdirektion wäre nett gewesen. Weil es üblich war und weil es im Prinzip einfacher macht Stellung zu nehmen zu Themen die da herinnen aufgerufen werden. Ich hoffe, das war heute ein Ausrutscher, es ist vielleicht ein holpriger Start. Aber Frau Magistratsdirektorin, sie hat mir schon zugesagt dass es an und für sich nicht mehr vorkommen soll. Jetzt tue ich mir natürlich schwer zu den aktuellen Themen Fakten einzubringen. Aber was mich schon verwundert ist, wir haben da interessante Fragen gehört, muss ich auch sagen. Da sind Fragen dabei was der Herr Vizebürgermeister gestellt hat, die interessant sind, dass wir erfahren welche Antworten darauf wären. Nur die meisten Fragen waren nicht im eigenen Wirkungsbereich, das heißt das was die Stadt wirklich selbst in der Hand hat und selbst tun muss. Es ist nett wenn man über den Gesundheitsminister oder über die Bundesregierung spricht, aber wir sind der Gemeinderat der Stadt Steyr und befassen uns mit dem eigenen Wirkungsbereich. Grundsätzlich einmal gesagt gibt es dazu auch die Anfragebeantwortung im Gemeinderat. Das heißt genauso wie es die Aktuelle Stunde gibt, gibt es eine Anfragebeantwortung wo jeder Mandatar der da herinnen sitzt an die zuständigen stadträtlichen Referenten eine Frage stellen kann, und die wird da herinnen beantwortet. Mit ausreichend Vorbereitungszeit auch des Referenten und nicht eine Husch-Pfusch Aktion innerhalb von 3 Tagen, wo man dann die Antworten dazu finden muss. Wie jetzt z.B. für diese Aktuelle Stunde. Vorweg gesagt, das hat mich einmal im Vorfeld äußerst jetzt gestört. Aber zu den Themen selbst, grundsätzlich möchte ich einmal sagen, ich habe null Sympathie mit Personen, die während einer Pandemie in irgendeine Richtung ausschweifen. Die vorgeben wie etwas zu sein ist bzw. auch etwas wo man dagegen ist. Wenn ich da höre, es gibt jeden Tag oder jede Woche Wanderungen auch in der Stadt Steyr, dann trifft mich das mit besonderer Sorge. Es ist so, meine Meinung ist, immer nur hetzen oder spalten ist glaube ich nicht der richtige Weg in unserer Gesellschaft um weiter zu kommen. Und was ich mir wirklich wünsche ist, nicht immer nur ich, ich, ich, sondern auch ein gemeinsames wir. Wenn ich sage wir, dann sage ich auch dazu, dass auch jeder der seine Meinung vertritt auch nicht nur auf sich selbst schauen soll, sondern in einer Pandemiezeit auch auf

alle anderen schauen soll. Was ich auf jeden Fall sagen muss und das trifft mich auch wieder mit einem gewissen Stolz. Wenn ich mir das ansehe wie bei uns die Pandemiebekämpfung in Steyr funktioniert, in einer zuerst Teststraße, dann in einer Impfstraße, dann mit der Abwicklung der Terminlage, da muss ich sagen, da bin ich froh, dass ich ein Steyrer bin und da wohne. Weil da gehört wirklich einmal ein äußert großes Lob ausgesprochen an ausschließlich alle die da mithelfen und mitwirken. Das ist vom Roten Kreuz aus, über die Ärzte die da mitmachen, allen voran auch der Dr. Schodermayr, der im Impfteam drinnen ist, aber auch den Magistratsbediensteten die da mitwirken, Montag bis Freitag, mittlerweile auch Samstag, Sonntag durchgehend. Also da wirklich mein allergrößtes Lob an alle die da mit drinnen arbeiten. Ja dann möchte ich noch sagen, ich bin gespannt auf die Ausführung des Herrn Vizebürgermeister Schodermayr zu seinem Thema. Ich glaube der wird uns die größte Aufklärung dazu geben können. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Vielen Dank. Als nächster zu Wort gemeldet Gemeinderat Prack Kurt.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:

Ja Grüß Gott allerseits. Möchte mit einer kleinen privaten Sache anfangen. Ich bin an sich im Krankenstand, ich bin operiert worden vor 14 Tagen am Ohr, es war die letzte OP die planmäßig auf der HNO in Steyr stattgefunden hat. Ab dann kam es zu diesen Verschiebungen die wir aufgrund von Covid haben. Was mich jetzt an dieser Anfrage, was heißt stört, eigentlich erschreckt. Ich habe die Freiheitliche Fraktion in Steyr als sehr vernünftig und sehr anders erlebt, als das was mich von der Wiener Seite so stört. Und diese Frage geht jetzt leider in eine Richtung wie sie mir überhaupt nicht gefällt. Inhaltlich bin ich nicht berufen da viel wahnsinnig zu sagen, persönlich bin ich betroffen von dem was sich gerade da abspielt. Auch als Lehrer, was in den Schulen los ist, ich glaube auch dass die meisten aus der Freiheitlichen Fraktion selbst so vernünftig waren impfen zu gehen. Und habe bisher eben das Auftreten für sehr gemäßigt und vernünftig erachtet und auch mitbekommen. Und ich bitte euch, schwenkt nicht auf einen Kurs ein, der uns nicht gut tut in Steyr. Zum Inhaltlichen wie gesagt wird der Michael Schodermayr wesentlich besser Stellung nehmen können als ich. Dankeschön.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Vielen Dank gibt es weitere Wortmeldungen? Gut dann darf ich den Herrn Vizebürgermeister Schodermayr bitten.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Geschätzte Gäste, hohe Beamtenschaft, liebe Kolleginnen und Kollegen, hohes Präsidium, liebe Vertreter der Medien. Das ist jetzt ein ganzer Wulst, das wurde eh schon gesagt, von Fragen die gekommen sind. Dass das Thema aktuell ist, dass das Thema wichtig ist, dass wir ganz viele Fragen haben, die eigentlich zu beantworten sein sollten, verstehe ich. Alleine die Überschrift, die mir bekannt war, hat mir sehr viel Spielraum gelassen in der Vorbereitung. Also von Null bis unendlich. Ich werde jetzt versuchen auf das einzugehen was möglich ist. Möchte mich auch dieser Meinung anschließen die schon mehrfach kundgetan wurde, da ist ganz viel nicht im eigenen Wirkungsbereich, da sind in Wahrheit ganz viele fachliche Fragen drinnen, die Höflichkeit gebietet es mir, dort wo es geht darauf einzugehen. Dort wo es mir in der Schnelligkeit nicht möglich ist auch genaue Daten zu liefern bitte ich, mir das nach zu sehen, dort wo es geht werde ich das nachliefern. Ich möchte ein paar allgemeine Bemerkungen machen, was sich so in der Stadt Steyr im Wirkungsbereich abspielt. Es gibt eine Reihe und Mengen von internen Covid-Maßnahmen die innerhalb des Magistrates getroffen wurden, wie z.B. Dienstanweisungen, jetzt sage ich einmal salopp eine nach der anderen wie der Betrieb zu regeln ist. Der Parteienverkehr, die Verhaltensvorschriften innerhalb des Magistrates, welcher Nachweis hat erbracht zu werden, welche Maskenpflicht ist gerade gültig und, und, und. Also ein wirklich in ständiger Abfolge, wir kennen das eh alle, es hat sich ja sehr vieles sehr schnell geändert. Es wurden Masken relativ schnell, am Magistrat ist das sehr schnell gegangen, da haben wir draußen z.B. bei den Mobilien Diensten deutlich

länger gebraucht bis wir etwas bekommen haben, Masken, Desinfektionsmittel usw., dann die jeweiligen Covid-Regelungen in diversen Ausschüssen und Besprechungen kund zu tun. Präventionskonzept wurde ausgearbeitet und vieles mehr. Zu den Impfungen und Testungen darf ich sagen, die Impf- und Teststraße im Amtsgebäude Reithoffer, und ich glaube das wissen nicht alle, ist schon auch sehr wichtig zu sagen und zu wissen, das ist etwas Einzigartiges in Oberösterreich. An und für sich hat in Oberösterreich das das Rote Kreuz zur Gänze über, in Steyr haben wir uns darauf verständigt, dass es eine Kooperation gibt zwischen Rotem Kreuz und dem Magistrat Steyr, der Stadt Steyr. Was den riesen Vorteil in sich birgt, dass wir nicht so schnell in Ressourcenprobleme, vor allem in personelle Ressourcenprobleme, kommen durch die Zusammenarbeit, wie es in vielen anderen Gegenden der Fall ist. Es ist die Kommunikation eine absolut gute, es wird alles miteinander abgesprochen, miteinander gemacht und auch miteinander, und das ist das Wesentliche, getragen. Und ich möchte an dieser Stelle wirklich einmal ein riesen Danke sagen, erstens einmal an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Magistrates Steyr, ich glaube da sind wir uns einig, dass die Tolles, Großartiges leisten und inzwischen fast zwei Jahre lang auf massiv Übertouren fahren und trotzdem durchhalten, und trotzdem weiter machen. Aber auch ein großes, großes Dankeschön an das Rote Kreuz aus Steyr mit dem Urban Schneeweis an der Spitze, mit dem ich nicht nur eine Freundschaft pflege, sondern auch bestens zusammen arbeite und wir haben praktisch eine Standleitung und kommunizieren mehrmals am Tag. Gute Kommunikation hat immer zur Folge, dass auch etwas Vernünftiges heraus kommt. Dafür möchte ich mich auch speziell beim Roten Kreuz und beim Urban Schneeweis bedanken. Wir haben versucht kreativ zu werden, verschiedene Angebote zu stellen und da komme ich schon auf eine Frage, Impfangebot, Freiwilligkeit, Zwang. Also von der Stadt Steyr ist in keiner Weise und nie zu keiner Sekunde ein Zwang ausgeübt worden. Das heißt wir haben uns auch an die Vereinbarungen gehalten, das möchte ich wirklich betonen. Was vom Bund kommt, brauche ich da herinnen nicht erzählen, kommt vom Bund, haben wir umzusetzen. Zu tun, zu machen, wir können es kommentieren, aber wir können es in dem Sinne nicht ändern oder nur Spielräume, die ja meistens sehr gering sind, ausnützen. Bei den Impfbussen haben wir z.B. Kreativität entwickelt, indem wir das Angebot erhöht haben. Das heißt nicht nur die normalen Impfstraßen wo man sich anmelden muss, wo man in einen Computer einsteigen muss oder in einer Telefonschleife endlos drinnen hängt, sondern man kann da einfach hingehen. Kann sich impfen lassen, ich habe das das letzte Mal selber gemacht ich glaube es war der 11. November, wenn ich mich richtig erinnere, vor der Stadthalle. Wurde sehr gut angenommen, ausgesprochen gut angenommen, ich möchte es einfach erzählen, weil es so ein bisschen symptomatisch ist für die Situation jetzt. Wir haben anberaumt gehabt, wir tun impfen von 18:00 bis 19:30 Uhr. Ich habe um 18:00 Uhr angefangen und bin um 21:45 Uhr glaube bin ich dann weg von dort. Und das waren 150 Leute die impfen gekommen sind und ich habe viele von ihnen gefragt, warum sie hiergekommen sind, weil die Leute sind bis zu zwei Stunden in der Kälte draußen gestanden vorm Bus. Und sie haben gesagt, sie wollten sich nicht anmelden oder sie wollten, da habe ich fast lachen müssen dazu, sich im Reithoffer nicht anstellen müssen, aber da sind sie in der Kälte gestanden, aber egal warum. Sie sind dorthin gekommen und viele von ihnen wären nicht impfen gegangen wenn wir das Angebot nicht gehabt hätten. Ich darf zur Erweiterung des Impfangebotes auch noch mitteilen, wer es noch nicht weiß, am kommenden Samstag gibt es eine Pop-up Impfung im City-Point. Dort werden wir von 8:00 bis 12:00 Uhr und dann von 13:00 bis 17:00 Uhr über drei Straßen impfen. Ohne Anmeldung kann jeder hinkommen und sich impfen lassen, auch egal welcher Stich, alles möglich. Und wir werden am Samstag im Reithoffer auch zum ersten Mal auch in Oberösterreich erstmalig eine Kinderimpfung durchführen von 5 bis 11 Jahren. Es gibt inzwischen, glaube über 2.000 bis 2.500 angemeldete, von Eltern angemeldete Kinder in ganz Oberösterreich, die ihre Kinder impfen lassen wollen. Und es ist inzwischen, ich wollte zuerst erklären, als Off-Label-Use, ist es nicht mehr seit heute, ich habe zuerst vor eine Stunde die Mail bekommen von der EMA, also der Europäischen Arzneimittel-Agentur, dieser Impfstoff ist auch für diese Altersgruppe in einer Dritteldosierung zugelassen. Also auch das werden wir tun, das heißt, wir schauen in Steyr schon dass wir miteinander ganz schnell vorwärts kommen, ganz schnell weiter kommen und die Impftrate möglichst erhöhen, weil wir gehen vor nach evidenzbasierten Angaben, also nicht nach Vermutungen und Bauchgefühl.

Die Evidenz und die Wissenschaft sagt uns, je höher die Impfquote desto geringer das Infektionsrisiko, desto geringer das Verbreitungsrisiko und desto höher die Chance endlich aus dieser Pandemie aussteigen zu können. Wir haben noch, nur dass man es gehört hat, verschiedenste Dienste in der Stadt installiert, Einkaufsservice haben wir schon gehört, Krisenstabtag, da kann man sagen ist eh klar, aber das ist auch nicht wenig Aufwand. Da sind alle dabei, auch die Blaulichtorganisationen die extrem gut unterstützend hier tätig sind. Ich möchte ein Beispiel geben, was man gar nicht denkt, was ein Magistrat dann auch noch leisten muss, nämlich neben diesen vielen Tätigkeiten die ich jetzt gesagt habe. Es gibt Entschädigungsanträge seit Beginn der Pandemie nach dem Epidemiegesetz § 32. Bisher wurden sage und schreibe 2.500 Ansuchen bearbeitet, 450 sind zum jetzigen Zeitpunkt noch offen. Zu den Zahlen noch ergänzend, seit Beginn der Pandemie haben wir 4.960 positiv getestete Fälle in Steyr und 41 Menschen sind leider Gottes an dieser Erkrankung verstorben. Im Drive-in der Stadtbetriebe, das ist die Teststraße wo von Beginn an PCR-Tests gemacht wurden auf behördliche Anordnung, da sind bisher 11.219 Tests durchgeführt worden. Die anderen Zahlen hat der Herr Bürgermeister schon genannt, auf die mag ich jetzt nicht mehr eingehen. Ich möchte dann noch ein paar Worte verlieren über unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die im Reithof tätig sind. Einerseits Impfstraße/Teststraße zusammen mit dem Roten Kreuz, habe ich mich schon bedankt, möchte es gleich noch einmal tun. Was wir aber im Hintergrund noch haben sind die Mitarbeiterinnen des Corona-Stabes und da haben wir mit Stand 25.11.2021 derzeit 46 Mitarbeiterinnen beschäftigt. Davon sind 34 MitarbeiterInnen im Contact-Tracing, 5 MitarbeiterInnen in der Teststraße, 4 Mitarbeiter bei den Impfungen im Reithof, 3 MitarbeiterInnen im Drive-in auf der Ennser Straße, 1 Mitarbeiterin wird jetzt noch dazu kommen im Contact-Tracing, das ja immer mehr wird, na mit den steigenden Zahlen, wird jetzt ab 30.11.2021 eingesetzt. Wir haben durch diese Durchmischung eine gute Möglichkeit hier sehr effizient zu arbeiten, um die MitarbeiterInnen dort einzusetzen wo sie im Moment gebraucht werden. Das wäre das, dann war eine Frage nach den Erkrankten insgesamt. Insgesamt haben wir mit Stand 25.11.2021 7:00 Uhr morgens, 685 Erkrankte, davon sind 215 aktuelle, das ist jetzt eine Antwort auf deine Frage Helmut, Impfdurchbrüche. Von den Impfdurchbrüchen sind 43 teilweise geimpft, 151 vollständig geimpft und 21 davon sogar erkrankt nach der 3. Impfung. Wobei wir von allen Fällen nach der 3. Impfung berichten können dass das wirklich praktisch sich auf Husten und Schnupfen ein bisschen beschränkt hat. Also das war wirklich minimalst und ist zu einem sehr großen Anteil durch Routineimpfungen entdeckt worden, also die wären gar nicht auf die Idee gekommen, dass sie positiv sind. Sondern es waren Routineimpfungen z.B. im Heim bei Mitarbeiterinnen wo wir ja routinemäßig durchtesten. Ja dann zu den Impfdurchbrüchen, da möchte ich als Mediziner, möchte ich es auch sagen, damit wird sehr viel Schindluder getrieben jetzt, weil man dann die Impfung hinstellt, es ist eh nicht wirksam und nutzt uns eh nichts in der Epidemie. Das ist bitte Blödsinn, das ist kompletter Krampf. Wir wissen evidenzbasiert, dass Geimpfte sich zu 70 % nicht anstecken, 30 % stecken sich an und dass die Verteilung der Erkrankung, und das ist gerade in der Epidemie und in der Pandemie extrem wichtig, drastisch herunter gesetzt wird, da gibt es Zahlen zwischen 50 und 80 %, je nachdem welche Literatur man hernimmt. Aber auf jeden Fall ist es so, dass es ein ganz massiver Unterschied ist, ob man viele Geimpfte oder wenig Geimpfte hat und man sieht es jetzt gerade am Beispiel von Dänemark sehr gut. Die ja die Pandemie quasi innerhalb des Landes für beendet erklärt haben und alles freigeschaltet haben, weil sie 85 % Durchimpfungsrate erreicht haben. Dort steigen die Zahlen sehr wohl auch, aber bei weitem nicht in dem Ausmaß wie bei uns, und bei weitem haben sie nicht das Problem der Belegungen der Intensivstationen. Also das ist evident und das sollten wir bitte nicht umdrehen und nicht durch kreative Darstellung, ich will nicht einmal sagen Lügen oder sonst irgendetwas, sondern man kann das, jeder der mit Statistik zu tun hat, wir haben beide im Studium zu tun gehabt, man kann auch eine Statistik schon hin und her schrauben. Gerade in dem heiklen Fall würde ich wirklich unheimlich darum bitten da evidenzbasiert zu bleiben und die Leute nicht zu verunsichern. Also impfen ist wichtig, da fährt der Zug darüber. Was haben wir noch gehabt, ich möchte nichts Wichtiges hinten lassen. Medizinische Versorgung trifft mich als Hausarzt natürlich in meinem wirklichen Leben sozusagen ganz besonders. Die Nummer 1450 das war eher so ein unbeliebtes Kind vor der Pandemie. In der Pandemie ist das zu einer unheimlichen wichtigen

Nummer, zu einer wichtigen Schaltstelle geworden. Nur wir erleben jetzt natürlich, wie im Gesamtsystem, eine definitive Überlastung. Also es ist jetzt einfach das System auf Anschlag und teilweise über Anschlag und 1450 funktioniert super. Ab und zu geht es nicht, weil es überlastet ist, man hängt in der Schleife, man kommt nicht durch. Man hat vielleicht einmal einen am anderen Ende der Leitung der einem etwas sagt, was vielleicht nicht so ganz passt oder der nicht so freundlich ist, das mag schon sein. Prinzipiell eine gute Sache und hat uns gut, gut, gut bisher durch diese Pandemie begleitet und auch in manchen Situationen gerettet, weil sonst hätten wir das gar nicht mehr händeln können. Von der medizinischen Versorgung her, ich kann es nur aus meinem Bereich sagen, also vom hausärztlichen Bereich versuchen wir wirklich alles zu tun. Und zwar auf zwei Ebenen, erstens einmal alles zu tun und die Leute gut zu versorgen, auch daheim zu versorgen, auch in Covid-Zeiten zu versorgen. Dass die Art der medizinischen Tätigkeit wirklich gravierend anders ist wie außerhalb der Pandemie ist unbestritten. Es wird ganz viel natürlich auf telefonische Information und auch teilweise durch Behandlungsempfehlung gesetzt. Natürlich machen wir auch dort wo es notwendig ist Hausbesuche und wir versuchen gerade in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus, und im Wissen wie die Situation dort draußen ist, möglichst Krankenhaus vermeidend zu arbeiten, um eben das System nicht zu überlasten oder mitzuhelfen es zu entlasten. Dass es da und dort qualitative Unterschiede gibt, das möchte ich gar nicht bestreiten, aber der Grundkonsens und die Grundeinstellung für Steyr, kann ich sagen, weil da bin ich mitten drinnen, sie ist so. Ja jetzt muss ich noch schauen, ja ich teile mit dem Kollegen Spöck wirklich...

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Die Zeit ist jetzt wirklich schon etwas fortgeschritten.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Bin ich schon ein bisschen zu lange? Ich habe mir gedacht 5 Minuten habe ich. Entschuldigung.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Das wird als Fraktionsmeldung gewertet, das heißt 10 Minuten.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Nein ich möchte nur, jetzt komme ich dann zum Ende. Und wenn ich eine Frage nicht beantwortet habe bitte nachhaken. Kollege Spöck, da unterschreiben wir ein Manifest gemeinsam und glaube mit vielen da herinnen unterschreiben wir das. Die Sorge um Spaltung, das was sich jetzt in der Gesellschaft abspielt ist unglaublich. Ich habe es, jetzt bin ich einer schon von den Älteren da herinnen, ich habe das noch nicht erlebt und ich möchte da wirklich dringend darauf hinweisen, darauf hinzeigen dass das nicht gut ist. Ich weiß nicht wie es ihnen, wie es euch geht. Erstens einmal jedes Gespräch das anfängt ist nach drei Sätzen bei Covid und Corona, und drei Sätze später ist man im Konflikt und es ist nicht möglich so etwas wie respektvoll darüber zu reden und auch die Meinung des anderen einfach stehen zu lassen. Ich mag die Meinung von einigen da herinnen nicht teilen, ich kann es nicht, aber ich möchte sie stehen lassen und ich möchte versuchen sie respektvoll anzuhören. Aber sie moralisch zu bewerten, da sollte man sehr, sehr vorsichtig sein und ich glaube dass wir da alle zusammen ziemlich daran arbeiten müssen. Das entspricht der Grundeinstellung von mir zur Politik, also Politik, was Ängste angeht, sollte Ängste nicht aufnehmen und verstärken und dann politischen Zwecken zuführen. Sondern wir sollten den Menschen die Ängste nehmen und vielleicht ist in dieser Geschichte jetzt eines spannend, nämlich das Gemeinsame zu suchen und ich glaube dass wir eines sicher gemeinsam haben da herinnen, und das ist, wir wollen aus dieser Situation heraus. Wir wollen diese Pandemie beenden, viele auf verschiedenem Weg, die einen so und die anderen so. Aber wir sollten dieses gemeinsame Ziel bitte nicht aus den Augen verlieren. Mit diesem Appell möchte ich enden und ich bitte um Verzeihung, dass ich zu lange war. Ich habe es eh gemerkt dass ich zu lange war. Aber das ist ein Thema, da könnte ich oder muss ich sonst stundenlang reden. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Danke Michael. Gibt es weitere Wortmeldungen? Dann werden wir das als Wortmeldung der SPÖ-Fraktion plus deine Stellungnahme als Vizebürgermeister werten. Ich hätte es vorgehabt mich zu Wort zu melden, aber ich glaube es war jetzt sehr umfassend was der Michael jetzt auch gesagt hat. Und ich glaube es war jetzt ein guter Schlussappell. Wir haben die Fragen protokolliert, das heißt dort wo es uns möglich ist auf die Fragen schriftliche Antwort zu geben ...

Zwischenrufe von Herrn Vbgm. Dr. Zöttl vom Platz aus.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Das heißt es gibt noch eine Wortmeldung, dann Herr Vizebürgermeister Zöttl.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Entschuldigung dass ich da jetzt für Verwirrung gesorgt habe, aber natürlich möchte ich darauf noch antworten bzw. auch vielleicht die Kollegen noch ein bisschen etwas sagen. Ich möchte schon aber einmal sagen, als erstes, dass wir die Krankheit nicht hinunter spielen, das möchte ich schon ganz deutlich betonen. Möchte aber auch sagen, dass eine Diskussion über diese Tatsache welche wir jetzt erleben, glaube ich, in einer Demokratie sehr wohl erlaubt sein muss und das nichts mit Sympathie oder dergleichen zu tun hat, wie es der Kollege Spöck gesagt hat. Sondern das ist wichtig, dass man darüber redet. Das glaube ich ist das Allerwichtigste überhaupt. Und der Markus Spöck hat auch gesagt „ich – wir“, die Diskussion „ich – wir“ habe ich da überhaupt nicht angesprochen, es gibt nur ein „wir“ in dieser gesamten Sache. Aber die gesellschaftliche Spaltung betrifft zum Schluss wieder jeden Einzelnen und die darf nicht stattfinden. Beim Kollegen Prack möchte ich sagen, die FPÖ Wiener Seite, da möchte ich aber umgekehrt auch sagen, da müssen die Grünen von der Wiener Seite auch aufpassen, weil was der Herr Minister macht, ist glaube ich auch nicht unbedingt vom moralischen her das was sich die Grünen in Steyr vorstellen, das möchte ich auch sagen. Und ich glaube auch dieser Kurs tut den Grünen nicht gut. Frage eigener Wirkungsbereich, Radikalisierung, ja das ist sicher bedenklich, finde ich auch nicht gut und ich möchte in keiner Weise radikal oder sonst irgendetwas ansprechen. Ganz im Gegenteil, es muss eine lösungsorientierte Diskussion sein. Beim Kollegen Schodermayr, ja Maßnahmen, danke, sind einige Antworten gekommen, aber vom Wirkungsbereich der Stadt haben wir ein bisschen weniger gehört. Sei es wie es sei, die allgemeinen Sachen wissen wir eh. Die Impfstraße ja die haben wir mitgetragen, habe ich auch gesagt und bin auch der Meinung dass dort gute Arbeit geleistet wird. Aber bitte ohne Zwang, sonst bin ich eh dabei. Kinderimpfungen in Oberösterreich 2.500 sehe ich bedenklich. Die Zahlen in Steyr 685 Erkrankte, davon 215 sind Impfdurchbrüche, das sind rund 30 %, habe ich andere Zahlen auch schon gehört, ja ist so. Dass sich die Leute zur Covid-19 Impfung entschließen ist in Ordnung, wenn sie das möchten. Es gibt natürlich unterschiedliche Zugänge zu dem Ganzen, ich glaube das muss man in einer Demokratie auch aushalten und auch mittragen können. Statistik, dass man die so und so auslegen kann, ja wenn ich es so auslege, möchte ich aber die umgekehrte Auslegung auch sehen. Dann kann man ja sich selbst dann eine Meinung bilden wie weit man das sieht. Spaltung, die sehe ich auch als ein Problem, da sind wir als Freiheitliche ganz genau nicht dabei bei der Spaltung. Im Gegenteil wir haben noch nie einen Geimpften oder sonst jemanden diffamiert oder sonst irgendwo ins Eck gestellt, ganz im Gegenteil. Wenn dann kann es nur eine gemeinsame Lösung geben, da bin ich komplett bei dir. Und lieber Michael, erinnere dich an die Gemeinderatssitzung vor der Wahl, wo wir alle miteinander im Gemeinderatssaal gesessen sind und es dort ein Cluster gegeben hat. Erinnere dich bitte, und da haben wir eigentlich all dem was uns die Wissenschaft erzählt hat entgegen entsprochen. Die Geimpften sind krank geworden, die Ungeimpften, in meinem Fall ich als Person, habe nichts gehabt. Dann bitte sieht man das auch als eine Tatsache und das täte man nicht hinunterspielen, sondern es ist so. Und möglicherweise kann man ja da einen Lösungsansatz herausholen, warum ist das so. Und da würde ich schon sagen, diesen Gedanken würde ich nicht ganz bei Seite legen. Ein Appell zum Schluss von meiner Seite, die Impfung muss freiwillig bleiben und die letzte Bitte ist, lasst die Kinder in Ruhe.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Danke, dann darf ich mich selbst zu Wort melden und darf den Vorsitz an Frau Vizebürgermeisterin Demmelmayr übergeben.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:

Ich übernehme den Vorsitz und erteile dir das Wort.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Ja, geschätzter Gemeinderat, geschätzte Zuseherinnen und Zuseher, es hätte eigentlich ein schönes Schlusswort sein können von Herrn Vizebürgermeister Schodermayr. Aber er hat sehr gut zusammengefasst um was es geht. Wir werden die Zahlen die hier angesprochen worden sind natürlich nachliefern, wie gesagt, man könnte ja auch eine Anfrage stellen. Wir werden auch prüfen welche Zahlen wir veröffentlichen dürfen, es geht ja auch um personenbezogene Zahlen, Daten und Fakten, mit denen man auch sehr sensibel umgehen muss. Das heißt, natürlich sind wir es gewohnt dass wir in der Öffentlichkeit stehen, wenn jemand von uns erkrankt ist es klar, dass wir uns in der Zeitung finden, bei manch anderem ist es vielleicht nicht mehr ganz so klar, warum man dann auf einmal in der Zeitung zitiert wird als erkrankt, ich glaube jeder hat hier das Recht auf Privatsphäre. Und auch Corona und Covid ist etwas, was natürlich belastend ist für die Person selbst, aber auch für das gesamte Umfeld. Und was vielleicht für uns auch so ein bisschen die Diskussion ist, wenn du sagst seitens der FPÖ wird keine Radikalisierung betrieben, aber es wird natürlich schon immer wieder hier auch ein Eindruck erweckt, der einfach diese ganzen Maßnahmen in Frage stellt. Wenn in einer Wortmeldung von bagatellisieren oder Nebenwirkungen gesprochen wird, dann unterstellt man ja eigentlich, dass man da etwas verheimlichen möchte und etwas gar nicht sagt. Wenn hier gesagt wird, da kenne ich andere Zahlen, dann ist es irgendwie auch ein Hinweis sozusagen, die Zahlen die ihr uns vorlegt, die glauben wir nicht. Und wir erleben es tatsächlich derzeit, dass alles was an Zahlen präsentiert wird von vielen in diesem Land einfach in Frage gestellt wird. Da wird in Frage gestellt ob die Menschen die heute im Landeskrankenhaus Steyr dort ihren Dienst versehen, tagtäglich bis an die Erschöpfungsgrenze Patientinnen und Patienten versorgen, tatsächlich Menschen in den Zimmern liegen haben. Da wird in Frage gestellt ob tatsächlich Menschen in diesen Betten drinnen liegen. Auf der anderen Seite glaubt man aber dass ein Hubschrauber über einem drüber fliegt und Impfmittel verspritzt, das wird unkommentiert geglaubt. Und das ist eine Spaltung der Gesellschaft wie wir sie erleben, wo natürlich die Frage ist, wie kommen wir da gemeinsam wieder heraus. Weil eines muss uns klar sein, wenn wir aus diesem Teufelskreis, aus aufsperrn und zusperren heraus kommen wollen, dann brauchen wir eine Lösung. Und erkennbar für mich sind derzeit zwei Lösungen, die eine ist wir erreichen eine Durchimpfungsrate von mehr als 85 % oder die Leute die nicht geimpft sind reduzieren massiv ihre sozialen Kontakte. Denn sie sind nun einmal risikobelasteter als Menschen die sich mehrfach impfen haben lassen. Und das zeigen alle Zahlen und die Zahlen werden wir auch liefern. Das heißt die Zahlen liegen uns vor und wir werden auch gerne diese Zahlen nachliefern, wir werden sie mit der Personalabteilung abklären, welche Zahlen wir davon auch veröffentlichen dürfen, weil die Zahlen liegen vor. Aber dass natürlich das was an Rahmenbedingungen da ist uns auch fordert, das ist klar, auch im eigenen Wirkungsbereich. Ja wir sind Dienstgeber von mehr als 1.000 Beschäftigten und ja nicht jeder der beim Magistrat beschäftigt ist lässt sich impfen. Das ist eine persönliche Entscheidung, ist zu akzeptieren. Und wenn dann aber wir als Dienstgeber verpflichtet sind hier diese Tests, PCR-Tests zu kontrollieren und umzusetzen, und unsere Beschäftigten selbst haben nicht die Möglichkeit diese Testungen zu liefern, dann kommen auch wir als Magistrat natürlich gehörig unter Druck. Wir haben hier gemeinsam mit der Belegschaftsvertretung Lösungen gefunden, so wie in anderen Bereichen auch. Ja das ist für uns alle gemeinsam herausfordernd. Und darum auch die gute Nachricht, das heißt die Hoffnung oder die Zusage ist, dass ab KW 48 diese berühmten Gurgeltests, wie sie in anderen Bundesländern bereits vorhanden sind, auch bei uns erhältlich sind und wir hoffentlich dann einmal hier eine Entlastung stattfinden lassen können. Das ist für uns gemeinsam ganz, ganz wichtig. Aber wir merken natürlich auch, dass das was an Maßnahmen auf

uns zukommt, sprich Lockdown für Alle, nicht nur für Ungeimpfte, dazu führt, dass diese Radikalisierung in der Gesellschaft wieder mehr aufbricht und wir merken es auch im Impfverhalten. Ja wir sehen dass die Erstimpfungen zurückgehen. Wir haben hier die Zahlen, dass seit dem 16. November, 16. November hatten wir noch rund um 270 Erstimpfungen und danach sind die Zahlen dramatisch eingebrochen auf ca. 70 bis 100. Wir merken dass die Menschen darauf reagieren welche Vorgaben seitens der Politik gemacht werden. Und darum auch ein Appell, ja es ist eine persönliche Entscheidung, lasse ich mich impfen, lasse ich mich nicht impfen. Wenn wir alle gemeinsam glauben dass wir aus dieser Krise heraus wollen, dann ist die Impfung die einzige Lösung, wie wir es gemeinsam durchstehen können. Das ist oft nicht einfach diese Entscheidung zu treffen und ja wir werden auch nicht herum kommen die Kinder zu impfen. In vielen Bereichen tun wir es. Es gibt Mehrfach-Impfungen bereits bei Kleinkindern, weil wir wissen dass sonst Seuchen, die sonst ausgerottet sind, wieder auftauchen würden. Und eine der Katastrophen die in Afghanistan gerade passiert ist, dass wir die Kinderlähmung so gut wie ausgerottet hätten, aber jetzt dort wieder aufgrund dass das Impfprogramm wieder eingestellt worden ist, die natürlich dort wieder Fuß fassen kann, mit der Gefahr dass sie wieder auch auf andere Regionen übergreift. Das heißt wir haben durch die Impfung gewisse Erkrankungen ausrotten können und wir hoffen dass wir auf diese Art und Weise auch Covid eines Tages in den Griff bekommen. Und darum einfach der Appell, bitte gehen sie impfen! Wir haben ein sehr niederschwelliges Angebot, wir haben Angebote in allen Bereichen, wir haben die Pop-up Impfungen und da darf ich auch nochmal ergänzen, die Kritik der Freiheitlichen hat sich damals darauf bezogen, dass wir in die Ortsteile aufsuchend fahren. Und da hat man gesagt, solange dort kein Zwang ist, wird das mitgetragen. Da war nicht die Diskussion über die allgemeinen Impfst Straßen, die eh das Land einrichtet, und auch nicht die allgemeinen Teststraßen, sondern diese Kritik hat sich auf die Impfbusse bezogen. Wir stehen zu den Impfbussen, ja das ist im eigenen Wirkungsbereich der Stadt Steyr, weil wir die Kosten für die Busse tragen. Aber ich finde es für wichtig, weil viele, und das ist nun einmal so, mit dem System der Anmeldung überfordert sind und wir aufsuchend unterwegs sein müssen. Und ich werde es auch in Zukunft tun. Wir können es nur aktuell nicht tun, weil wir an die Grenzen der Belastung gekommen sind. Wir können nicht mehr. Unsere Beschäftigten können nicht mehr. Die arbeiten Samstag und Sonntag, die machen jetzt eine Sonderschicht am Samstag für die Kinder. Wir können einfach nicht mehr leisten, wir tun alles was möglich ist. Wir werden sehen dass bis Jahresende so viele Testungen und so viele Impfungen wie möglich umsetzen werden. Und wir werden dann versuchen ab Jahresbeginn hier geordnet in den einzelnen Altersschichten Impfangebote anzubieten, damit wir möglichst rasch auf ein Durchimpfungsrate kommen, die uns ermöglicht, dass wir in Zukunft auf solche Maßnahmen wie Lockdowns nicht mehr angewiesen sind.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:

Danke für die Wortmeldung und ich übergebe dir wieder den Vorsitz.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gut, mir liegen keine Wortmeldungen mehr vor. Dann darf ich in der Tagesordnung fortfahren.

Zu Pkt. 5) KENNTNISNAHME VON BESCHLÜSSEN DES STADTSENATES gem. § 54 Abs. 3 StS (Die Unterlagen wurden zu den jeweiligen Stadtsenatssitzungen an alle Gemeinderatsmitglieder zugestellt.)

2021-419475

Kostenbeitrag an die GWG der Stadt Steyr für den Umbau bzw. die Adaptierung der Eltern-/Mutterberatung Resthof; Kreditüberschreitung.

Ha-6604/92	Rechtssache Stadt Steyr – DI Hermann Proyer, Zahlung der Leistungen des beauftragten Rechtsanwaltes Dr. Rudolf Mitterlehner für das dritte Quartal 2021.
2021-472922	Digitalisierung/“technische“ Umstellung vom Seniorenpass auf eine Karte für Senioren*innen („aktiv stadt steyr senior“).
2021-488684	Bürosanierung Rathaus im Herbst 2021.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Wir kommen zum Tagesordnungspunkt 5, danke. Kenntnisnahme von Beschlüssen des Stadtsenates. Es sind vier Beschlüsse die ich zur Kenntnis bringen darf. Das eine ist der Kostenbeitrag an die GWG zur Sanierung der Eltern- und Mutterberatung im Resthof. Hier geht es um eine Kreditüberschreitung in der Höhe von ca. € 4.400,--. Es geht um eine Beauftragung eines Rechtsanwaltes in der Rechtssache Dr. DI Hermann Proyer. Hier geht es um den Kanal in der Schlüßlmayrsiedlung, wo ungeklärt ist, die Eigentumsverhältnisse. Hierzu hat es heute auch schon Gespräche gegeben und wir hoffen dass wir hier in eine Lösung vielleicht kommen können dank der Unterstützung. Dann gibt es die Digitalisierung/technische Umstellung vom Seniorenpass auf eine Karte für Senioren*innen (aktiv stadt steyr senior), die mit Beginn des Jahres kommen soll. Die hängt in Zusammenhang mit dem neuen Busticketsystem, das wir ja schon seit September eingesetzt haben, und haben damit zusätzliche Angebote und Leistungsvereinfachungen für unsere Seniorinnen und Senioren. Und als letzten Punkt eine Bürosanierung im Rathaus Steyr. Es wird das Büro des Bürgermeisters komplett saniert, es werden die Möblierung im Büro der Vizebürgermeisterin ersetzt. Es muss ein zusätzliches Stadtsenatsbüro errichtet werden durch das Wahlergebnis, und es werden Fraktionsräumlichkeiten für die MFG geschaffen. Dafür fallen an € 33.800,-- ca. für Sanierungsarbeiten und € 41.000,-- für Ausstattung. Diese Beschlüsse des Stadtsenates darf ich hiermit zur Kenntnis bringen und darf jetzt in die Verhandlungsgegenstände, Tagesordnungspunkt 6 einsteigen. Und darf zum Bericht von mir kommen und darf dazu den Vorsitz wieder an die Frau Vizebürgermeister übergeben.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA MARIA DEMMELMAYR, BA MA:

Ja ich übernehme den Vorsitz und erteile dir das Wort zu deinem ersten und einzigen Punkt.

Zu Pkt. 6) VERHANDLUNGSGEGENSTÄNDE:

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

1) Fin-110/2021 Nachtragsvoranschlag 2021.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Ja mein einziger Punkt ist der Nachtragsvoranschlag der Stadt Steyr für das Jahr 2020/2021. Glaube einmal ganz gut wenn man ihn gesehen hat wie er aussieht ... *zeigt den gebundenen Nachtragsvoranschlag...* das heißt, das ist der Nachtragsvoranschlag, damit man auch versteht was ist das technisch. Das heißt, es wird, und wir werden es ja auch in Kürze selber erleben, ein Budget für das gesamte Jahr verabschiedet, das heißt es gibt einen Voranschlag für das Jahr 2020/2021 wo Einnahmen und Ausgaben geplant sind, dann gibt es einen Beschluss seitens des Gemeinderates wo Mittel aus dem Vorjahr die nicht verbraucht worden sind, die Projekte aber umgesetzt werden, dann in das Folgejahr überschrieben werden und dann gibt es so wie im richtigen Leben auch, es gibt eine Planung und dann gibt es die Dinge die tatsächlich im Jahr daher kommen. Da gibt es einige Entscheidungen wo der Gemeinderat im laufenden Jahr sagt, das haben wir zwar nicht vorgesehen, das möchten wir aber haben. Darf in Erinnerung rufen, wir haben z.B. einen Beschluss gefasst ge-

meinsam, dass wir für die Feuerwehr neue Regenjacken beschaffen, Kostenpunkt ca. € 16.000,-- die z.B. nicht durch Mittel gedeckt waren, wo es Kreditüberschreitungen braucht. Plus, das sind eigentlich die großen Punkte die uns hier dann geholfen haben, hier einen deutlich besseren Abschluss zu erreichen, dass die Einnahmen die wir seitens des Bundes und der Kommunalsteuer erhalten haben deutlich besser gewesen sind, allerdings waren auch höhere Ausgaben zu verzeichnen. Und ich darf kurz die Zahlen zur Kenntnis bringen, dass man es einmal gehört hat und auch eine Dimension hat wo wir uns bewegen. Das heißt der Voranschlag im Finanzierungshaushalt, das ist so Einnahmen-Ausgaben Rechnung, damit man das ein bisschen so zuordnen kann, waren budgetiert € 142.989.900,-- an Einnahmen, Ausgaben von € 155.173.800,--, das heißt budgetiert war ein Minus für das laufende Jahr von Minus € 12.183.900,--. Hier konnte dank der besseren Einnahmensituation ein deutlich besseres Ergebnis erreicht werden. Wir haben jetzt im Nachtragsvoranschlag Einnahmen geplant von € 156.892.400,-- und Mittelverwendungen, also Ausgaben, von Minus € 156.979.000,--. In Summe also in der Finanzierungsrechnung ein Minus von € 5.086.700,-- oder 7,9 Millionen, besseres Ergebnis als wir ursprünglich geplant haben. Im Ergebnishaushalt da werden die Ausgaben sozusagen den Verwendungsjahren zugeordnet. Da gibt es dann einen Unterschied, das heißt hier reden wir von einem Minus von 5,8 Millionen, das tatsächlich für das heurige Jahr zu Buche steht. Und dazu sind Rücklagenbewegungen von Minus 5,4 Millionen Euro aufgewendet worden, wir müssen das Minus ja irgendwie ausgleichen und gleichzeitig brauchen wir auch zusätzlich hier Kredite. Dass man hier auch eine Übersicht bekommt, das heißt sie finden das Ganze im Amtsbericht auf der vorletzten Seite. Das heißt wir hatten Rücklagen zu Beginn des Jahres von 14.281 Millionen Euro, hatten Zuführungen von ungefähr € 10.000,--, hatten Entnahmen um eben hier dieses Minus zu decken von Minus 5,4 Millionen Euro, sodass wir einen Rücklagenstand der Stadt Steyr mit Ende des Jahres von 8,880 Millionen Euro haben. Wir konnten natürlich auch auf der einen Seite dann Darlehen reduzieren, das heißt wir hatten Rückzahlungen und Tilgungen von bestehenden Darlehen in der Höhe von 8,469 Millionen Euro. Hatten allerdings auch Kreditaufnahmen in der Höhe von 10,985 Millionen so dass wir in Summe inzwischen einen Darlehensstand mit Jahresende nur im direkten Bereich der Stadt Steyr von 82,2849 Millionen Euro haben. Für den Budgetgemeinderat im Dezember werden wir hier auch eine Präsentation vorbereiten, wir haben ja hier die Möglichkeit auch sozusagen diese Folien und Präsentation an die Wand werfen. Ist glaube ich wahrscheinlich auch für die Verständlichkeit der Zuseherinnen und Zuseher und auch hier diesem Bericht zu folgen leichter, wenn man die Zahlen irgendwo projiziert hat und sie sozusagen nicht nur vorgelesen bekommt. Aber das heißt, das ist die Gesamtübersicht. Die gute Nachricht, wir haben deutlich besser revidiert, die schlechte Nachricht, wir haben immer noch ein Minus. Was auch ein Problem ist für uns in der Gebarung, dass die Mittel des Bundes, die wir heuer erhalten haben um die Krise besser durch zu tauchen, diese Verstärkungsmittel, wir bereits mit Jahresende, offenbar ist seitens des Bundes die Krise zu Ende, wir bereits mit Jahresende die ersten Mittel wieder zurück bezahlen müssen und vor allem im nächsten Jahr. Und das haben wir nicht budgetiert, weil wir gehofft haben, dass die Rückzahlung erst später erfolgen wird. Zusätzlich 2 Millionen Euro an Einnahmen weniger haben werden, weil der Bund bereits diese Mittel auch nächstes Jahr komplett zurück bezahlt haben möchte. Das heißt so viel zur Krisenunterstützung, wir hatten halt gehofft, dass man hier auch die Gemeinden auch besser unterstützt und längerfristig unterstützt. Wie gesagt kurzfristig hat es uns geholfen durch die Krise zu kommen, aber wir hätten das Geld auch langfristig gebraucht, damit wir die ganzen Maßnahmen auch finanzieren können die notwendig sind. Und wir haben es zuerst gehört welcher Aufwand notwendig ist seitens auch der Stadt um diese Krise gut zu bekämpfen, gut damit durchzustehen. Da sind viele Einzelmaßnahmen notwendig für die wir keine Refundierung bekommen. Wenn wir z.B. einen Impfbus in die Stadtteile schicken, dann zahlt den die Stadt Steyr. Wie gesagt ein gut investiertes Geld natürlich, aber auf der anderen Seite es fehlt uns halt an anderen Ecken und Stellen. Und darum wäre es einfach gut gewesen wenn wir diese Vorauszahlungen auch behalten hätten können. Ich glaube es wäre notwendig gewesen um die Krise auch gut zu bewältigen. Ist leider nicht so, wir werden gemeinsam schauen müssen wie wir dann die nächsten Budgets gestalten können. Danke.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Der Beschluss des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 10. Dezember 2020, Fin-100/2020, womit der Voranschlag 2021 genehmigt wurde, wird im Sinne des beiliegenden Nachtragsvoranschlages für das Jahr 2021 wie folgt abgeändert:

1. Finanzierungshaushalt

	VA 2021	NVA 2021	Veränderung
Mittelaufbringung	142.989.900 €	156.892.400 €	13.902.500 €
Mittelverwendung	-155.173.800 €	-161.979.100 €	-6.805.300 €
Saldo	-12.183.900 €	-5.086.700 €	7.097.200 €

2. Ergebnishaushalt

	VA 2021	NVA 2021	Veränderung
Erträge	129.621.900 €	141.985.700 €	12.363.800 €
Aufwendungen	-143.009.500 €	-147.801.500 €	-4.792.000 €
<i>Saldo</i>	<i>-13.387.600 €</i>	<i>-5.815.800 €</i>	<i>7.571.800 €</i>
Rücklagenbewegungen	41.700 €	5.401.200 €	5.359.500 €
Nettoergebnis	-13.345.900 €	-414.600 €	12.931.300 €

Die übrigen Bestimmungen des Gemeinderatsbeschlusses vom 10. Dezember 2020 betreffend den Voranschlag für das Jahr 2021 bleiben unverändert.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA MARIA DEMMELMAYR, BA MA:

Ja es gibt eine Wortmeldung, Gemeinderat König, in Vorbereitung Gemeinderat Freisais.

GEMEINDERAT DAVID KÖNIG:

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gemeinderatskollegen und Kolleginnen. Zum Nachtragsvoranschlag, das Minus ist weniger geworden, also es hat sich verbessert das Gesamtergebnis. Das ist darauf zurück zu führen, dass wir mehr über die Ertragsanteile herein bekommen haben, um 7,8 Millionen circa und aus dem Kommunalsteueraufkommen haben wir 1 Million circa dazu bekommen. Und ich möchte meinen Dank aussprechen an den ehemaligen Bürgermeister und Finanzreferenten, und natürlich auch den Finanzdirektor Lemmerer. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA MARIA DEMMELMAYR, BA MA:

Als nächster Herr Gemeinderat Freisais.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Kolleginnen und Kollegen. Vor uns liegt das Krisenbudget 2021 bzw. der Nachtragvoranschlag daraus. Also vorweg so ein Krisenbudget muss man natürlich immer anders bewerten wie ein normales Budget. Es gibt einfach viele Fakto-

ren die während einer Pandemie nicht so leicht kalkulierbar sind, wie wenn eben kein Krisenmodus praktisch ist. Viele Faktoren kann man nicht vorher ahnen, alleine wie es eben mit dem Bund usw. aussieht, welche Kosten werden jetzt tatsächlich übernommen usw., das heißt das muss man auf jeden Fall berücksichtigen. Positiv an dem Nachtragsvoranschlag, wenn man da etwas benennen möchte, ist auf jeden Fall, dass die kaufmännische Vorsicht gegriffen hat sozusagen, sprich man ist von Minus 12 Millionen doch deutlich herunter gekommen. Hat sich da sozusagen „verbessern“ können. Allerdings ist natürlich auch klar und das muss auch so kommuniziert werden, dass das Jahr 2021 für die Stadt Steyr desaströs ist. Also auf Dauer kann man sich so ein Gebär nicht erlauben und dementsprechend ist die Stadtregierung in den nächsten Jahren natürlich massiv gefordert dass sie Steyr wirtschaftlich im Finanzhaushalt wieder in ruhigere Gewässer bringt. Kostenberge gibt es genug und einige sind massiv am wachsen, deutlich über dem Inflationsniveau speziell im Sozialbereich. Es muss natürlich dazu gesagt werden, es sind notwendige Kosten, aber der Krankenanstaltsbeitrag, die Pflegekosten usw. sind am explodieren. Da sind im speziellen natürlich auch Land und Bund gefordert, dass sie endlich nachhaltige Lösungen auf den Tisch bringen. In diese Richtung gehört Druck ausgeübt, weil es wird nicht möglich sein dass die Stadt Steyr auf Dauer solche Kostenzuwächse im Alleingang stemmt und sozusagen das „Bummer!“ von den zwei anderen Ebenen übernimmt, weil da keine Lösungen zustande gebracht werden. Was ich mir persönlich erwarte von der Stadtregierung und von unserem neuen Bürgermeister ist, dass in den nächsten Jahren klare Ziele definiert werden. Dass man sich ansieht wo steht man jetzt, wo wollen wir in 5-6 Jahren stehen und dass man dann auch gezielt in diese Richtung arbeitet. Dass man Kennzahlen heran zieht, dass Kassasturz gemacht wird, dass transparent kommuniziert wird und dass man eben nicht nur jedes Jahr schaut wie viel Geld steht zur Verfügung und wo verteile ich es in die verschiedenen Kostenstellen. Sondern dass wirklich aktives Finanzmanagement betrieben wird und dass man schaut dass man die Stadt eben nicht nur verwaltet sondern finanziell, wirtschaftlich gestaltet. Das sind die Kriterien, die ich auf jeden Fall ansetzen werde, damit die Budgets meine Zustimmung bekommen in Zukunft. Für den Nachtragsvoranschlag gebe ich meine Zustimmung unter dem Vorbehalt wie gesagt, dass es ein Krisenbudget ist und anders zu beurteilen ist als wie ein normales Budget.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA MARIA DEMMELMAYR, BA MA:

Ich sehe keine weitere Wortmeldung. Wünscht der Herr Bürgermeister das Schusswort? Nein, dann kommen wir bitte zur Abstimmung. Zur Erinnerung, wir stehen auf, wir sind sportlich. Das heißt wer für diesen Antrag ist bitte aufstehen. Sehr gut, danke schön. Einstimmigkeit, ich brauche keine Gegenstimmen und keine Enthaltungen. Dann kann ich dem Herrn Bürgermeister den Vorsitz übergeben.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **1**

GR Mag. Kurt Prack

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Ja vielen Dank, vielen Dank auch für die Zustimmung und wir haben in knapp 14 Tagen ja dann die Chance dann auch das neue Budget zu diskutieren. Bin schon gespannt auf die Diskussion und wie gesagt es werden in den nächsten Jahren durchaus herausfordernde Zeiten bevorstehen. Ich darf jetzt zum nächsten Tagesordnungspunkt kommen. Berichterstatterin ist die Frau Vizebürgermeisterin Anna-Maria Demmelmayr und ich darf dich um deinen Bericht ersuchen.

BERICHTERSTATTERIN VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA-MA:

2) 2021-427085 KBS Ennser Straße 10, Verstärkung der Unterkonstruktion der Flugdächer zur Errichtung einer PV-Anlage.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA MARIA DEMMELMAYR, BA MA:

Ja mein erster Antrag ist gleich ein für mich sehr erfreulicher. Wie sie ja wahrscheinlich wissen, am Areal der Ennser Straße wird eine weitere PV-Anlage gebaut. Im Zuge dieser wurde die Statik auch überprüft und man hat einfach festgestellt, dass nach den aktuellen Normen das Dach manuell vom Schnee entfernt werden musste. Und natürlich auch im Hinblick auf die PV-Anlage, dass das zusätzlich erschwert wird durch einerseits des geringen Gewichtes, aber auch durch das Abschaufeln durch die Module. Seitens des Landes Oö. gibt es eine Förderung für solche Flugdächer, das heißt das Land Oö. hat einen Prozentsatz, einen Fördersatz von 75 % bereits zugesagt und seitens der SBS Steyr erfolgt die Restzahlung. Das heißt der Vorschlag seitens meiner Abteilung lautet, dass die Kosten ja von 100 % Land Oö. und SBS Steyr refundiert werden, dass wir die Unterkonstruktion um die Flugdächer statisch verstärken und diese dann auch in weiterer Folge mit einer PV-Anlage bestückt werden können. Ich ersuche daher um Mittelfreigabe und Kreditüberschreitung in Höhe von € 62.823,41, sowie auch um die Auftragsvergabe an die KBS Steyr.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der FA für Liegenschaftsverwaltung vom 16. September 2021 werden die Kommunalbetriebe Steyr, Ennser Straße 10, 4400 Steyr, mit der Verstärkung der Flugdächer in Höhe € 62.823,41 exkl. USt. (€ 75.388,09 inkl. USt.) beauftragt.

Für Unvorhergesehenes wird insgesamt ein Betrag von € 1.886,40 exkl. USt. (€ 2.263,68 inkl. USt.) bewilligt.

Zum genannten Zweck werden bei der VAST. 5/853000/050000 (Geschäftsgebäude/Sonderanlagen) Mittel im Ausmaß von € 62.823,41 exkl. USt freigegeben sowie eine Kreditüberschreitung im Ausmaß von € 62.823,41 bewilligt. Die Deckung dieser Kreditüberschreitung hat durch erfolgt durch Refundierung vom Land OÖ und den Stadtbetrieben Steyr.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gibt es zu diesem Punkt Wortmeldungen? Wenn dem nicht so ist, dann darf ich gleich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Vorschlag? Auch dieser Vorschlag wurde einstimmig so angenommen. Wir kommen zum nächsten Tagesordnungspunkt.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

3) 2020-411496 Ölverunreinigung in der Enns – Altlast – wasserrechtliche und versicherungstechnische Aufbereitung.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA MARIA DEMMELMAYR, BA MA:

Danke. Mein nächster Tagesordnungspunkt handelt über die Ölverunreinigung in der Enns, ein sehr leidiges Thema. Wir haben eine Sanierungsvariantenstudie in Auftrag gegeben, mittlerweile liegt das Ergebnis auch vor. Die Unterlagen wurden auch an das Umweltbundesamt eingereicht. Im Amtsbericht konnten sie entnehmen, dass eine Novelle geplant ist.

Mittlerweile wurde diese auch im Oktober auf Bundesebene beschlossen, das heißt diese Umweltförderung wird positiv erledigt und ich ersuche daher auf der einen Seite die wasserrechtliche Aufbereitung zu bewilligen. Hier haben wir eine 65 % Bundesförderung und die 50/50 Aufteilung mit dem Eigentümer des Stadtplatzes 31. Sowie auch in weiterer Folge bitte um Zustimmung für die versicherungstechnische Aufbereitung, da das Schadenereignis von der Ölverunreinigung möglicherweise mit dem Hochwasser in den letzten Jahrzehnten in Zusammenhang steht, und wir eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen haben, möchten wir das auch in weitere Folge voran treiben. Das heißt, ist eine Mittelfreigabe in der Höhe von € 18.204,-- notwendig, wobei aufgrund der Förderungen der Stadt Steyr insgesamt nur € 5.196,54 von der Stadt zu tragen wären. Ich ersuche bitte um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der FA für Liegenschaftsverwaltung vom 21.09.2021 wird der Beauftragung folgender Angebote zugestimmt:

„Gruppe Umwelt + Technik GmbH“ (G.U.T.), Plesching 15, 4040 Linz:

- Erstellung eines Einreichprojektes gemäß Altlastensanierungsgesetz (ALSAG) zur Sicherung der Altlast O85 „Ölverunreinigung Ennskai“ 4400 Steyr in Höhe von € 12.016,80 (brutto) bzw. € 10.014,-- (netto)
- Kommunikation, Besprechung, Abstimmung mit Versicherungsträger "Wiener Städtische" Altlast O85 "Ölverunreinigung Ennskai" in Höhe von € 6.187,20 (brutto) bzw. € 5.156,-- (netto)

Zur finanziellen Bedeckung wird eine

Mittelfreigabe in Höhe von € 18.204,00

auf Haushaltsstelle HHSt 5/840000/610000
(Grundbesitz - Instandhaltung von Grund und Boden)

bewilligt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gibt es zu diesem Tagesordnungspunkt Wortmeldungen? Das ist nicht der Fall. Nun darf ich ersuchen um Zustimmung. Perfekt, einstimmig so angenommen. Wir kommen zum nächsten Tagesordnungspunkt.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

4) GHJ2-53/17 „Stadtplatz neu“ Restforderung der Baugesellschaft.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA MARIA DEMMELMAYR, BA MA:

Ja es gibt einen Grundsatzbeschluss vom Gemeinderat aus dem Jahr 2017 über die Neugestaltung des Stadtplatzes. Hier wurden insgesamt 3 Millionen Euro veranschlagt und auch 2020 frei gegeben. Nun hat man leider im Zuge der Abschlussgespräche mit der Firma festgestellt, dass dieser Firma Fehler unterlaufen sind bei der firmeninternen Buchhaltung. Das heißt, es wurden uns Rechnungen nicht gestellt, die wir dadurch auch nicht bezahlen konnten. Der GB III hat natürlich das geprüft und es wurde festgestellt, dass die Leistungen vollständig erbracht wurden und dieser tatsächliche Betrag noch ausständig ist. Natürlich wur-

den diese Mittel nicht im Budget eingeplant, das heißt es ist eine Kreditüberschreitung notwendig und zwar in der Höhe von € 64.606,25 um die restlichen Mittel noch zu bezahlen.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des GB III, FA Hoch- und Tiefbau, vom 30.09.2021 wird folgende Restfinanzierung beschlossen:

„ARGE Stadtplatz neu“ - F. Lang u. K. Menhofer Baugesellschaft m.b.H. & CO. KG, Held und Francke Bau GmbH € 64.606,25 inkl. USt.

Die erforderlichen

Mittel in Höhe von € 64.606,25

werden als

Kreditüberschreitung bei der VA-Stelle 5/612000/050000

„Gemeindestraßen Sonderanlagen, Umsetzung Studie Stadtplatz neu“

freigegeben.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von € 64.606,25 notwendig, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird, auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung, noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt werden.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Mir liegt eine Wortmeldung vor, Gemeinderat Zöttl.

GEMEINDERAT ING. WOLFGANG ZÖTTL, BED:

Geschätztes Präsidium, werte Kolleginnen und Kollegen. Natürlich wenn eine Leistung erbracht worden ist, dann muss man die bezahlen. Das ist natürlich bedauerlich, dass das erst im Nachhinein festgestellt wurde, dass da rund € 64.000,- nicht bezahlt worden sind. Aber natürlich als Stadt Steyr hat man auch eine Verantwortung und die Leistung die erbracht worden ist muss bezahlt werden, das sehen wir ganz genauso. Fehler passieren bei so einem großen Projekt von 3 Millionen, muss man dazu sagen, okay das ist ein geringer Prozentanteil, aber es sollte natürlich nicht passieren, aber da können wir uns nicht helfen. Aber die Frau Vizebürgermeisterin Demmelmayer hat es schon angesprochen, 2017 hat es einen Grundsatzbeschluss gegeben. Da waren wir einstimmig dafür nach zögern, auch die FPÖ dafür dass wir das Projekt mitgetragen haben für 3 Millionen Euro. Wir haben es unter einer Prämisse mitgetragen, dass wir gesagt haben, wir möchten das gerne in Teilbereiche gesplittert haben und jeweils in den Teilbereichen wir das im Gemeinderat hier abgestimmt und beschlossen, damit die Mittelfreigabe passiert und geschieht. Ich bin so froh, dass wir den Antrag oder diese Forderung gestellt haben und umgesetzt worden ist, weil man sieht jetzt das da bei geringeren Umsetzen von verschiedenen Projekten oder Märkten, besser gesagt die 5 Märkte vom Architekten Hertl. Da gibt es den Leopoldmarkt, den Grünmarkt, den Brucknermarkt die wurden mehr oder weniger umgesetzt, nicht zur Gänze. Ich erinnere an den Leopoldmarkt, da war auch in Planung, eine Metallbox hätte da aufgestellt werden sollen, Zwischenbrücken ist meines Erachtens auch nicht viel passiert, hätte auch noch etwas passieren sollen für die 3 Millionen Euro die da geplant waren. Genauso der Marienmarkt, da habe ich in Erinnerung, ist gesprochen worden, diskutiert worden über einen Brunnen wie der aussehen sollte. Da ist mit der Pfarre gesprochen worden dass wir den nützen dürfen und den Eingangsbereich da schöner zu gestalten. Es ist gesprochen worden dass der Leopoldbrunnen, habe ich in Erinnerung, versetzt wird, also viele mögliche Sachen. Wir haben jetzt eine schöne Flaniermeile, ich möchte es gar nicht schlecht bewerten was wir jetzt in

Steyr gemacht haben, aber ich möchte noch einmal darauf hinweisen, es ist nicht das umgesetzt worden, was uns ursprünglich zugesagt worden ist für 3 Millionen Euro. Die Kosten sind überall wesentlich überschritten worden, sind explodiert sozusagen. Und wir haben für 3 Millionen Euro wesentlich weniger bekommen als wie ursprünglich gedacht worden ist. Und das wollte ich hier zum Ausdruck bringen. Und natürlich sind wir von den Freiheitlichen dafür, dass wir die € 64.000,-- Kreditüberschreitung zustimmen, damit die Firmen ihr Geld bekommen, in weiteren Aufträgen wir gute Partner sind und gute Firmen bekommen, die auch Projekte von Steyr nachher umsetzen. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Vielen Dank für die Wortmeldung. Gibt es weitere Wortmeldungen? Wünscht die Berichterstatterin das Schlusswort?

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA MARIA DEMMELMAYR, BA MA:

Nein.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Das ist nicht der Fall. Dann kommen wir zur Abstimmung. Wer für diesen vorliegenden Antrag ist ein Zeichen der Zustimmung. Auch das ist wieder einstimmig so angenommen. Danke. Dein letzter Punkt Frau Vizebürgermeisterin.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

5) 2021-530624 Grundsatzbeschluss – Umstellung der Heizung Rathaus auf erneuerbare Energie.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA MARIA DEMMELMAYR, BA MA:

Genau, mein letzter Punkt handelt von einem Grundsatzbeschluss. Wie sie wissen, die Heizung im Rathaus wird mit Heizöl betrieben. Im Budget 2020/2021 waren insgesamt € 140.000,-- für die Umstellung auf Erdgas ursprünglich vorgesehen. Aufgrund der Entwicklungen im Bereich Umweltschutz und natürlich auch um den CO₂-Ausstoß zu reduzieren möchten wir als Stadt Steyr wirklich mit positivem und gutem Beispiel voran gehen. Wir haben deshalb mit der Fernwärme Steyr Kontakt aufgenommen und einen Anschluss geprüft. In weiterer Folge wurde eine Machbarkeitsstudie durchgeführt und es wurde uns rückgemeldet, dass ein Ausbau des Fernwärmenetzes ab dem nächsten Jahr möglich wäre, sofern es genügend Abnehmer auch in unserem Bereich gibt. Das heißt auf der einen Seite werden die heurigen Mittel von den € 140.000,-- in das nächste Budgetjahr 2022 zu übertragen. Und was natürlich noch wichtiger ist, und uns auch wirklich seitens der SPÖ-Fraktion sehr am Herzen liegt, einen Grundsatzbeschluss zu fassen, nämlich dass die Heizung im Rathaus in Zukunft mit erneuerbarer Energie betrieben wird, sofern eben ein Versorgungsnetz vorhanden ist. Und auch in weiterer Folge der Fernwärme in Steyr eine positive Grundhaltung zu symbolisieren, dass hier ein Ausbau des Netzes möglich ist. Ich ersuche um Diskussion.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Der Gemeinderat der Stadt Steyr fasst den

Grundsatzbeschluss,

die Heizung im Rathaus in Zukunft mit erneuerbarer Energie zu betreiben. Der Fernwärme Steyr GmbH wird die positive Haltung im Hinblick auf den Ausbau des Fernwärmenetzes mitgeteilt. Die notwendigen Grundeigentümergebilligungen, für den Bereich des öffentlichen

Gutes und noch festzulegender privater Grundstücke der Stadt, wird grundsätzlich in Aussicht gestellt werden.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Es liegen mir nun zwei Wortmeldungen vor, zuerst Vizebürgermeister Zöttl.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Sehr geehrte Damen und Herren. Grundsätzlich freuen wir uns sehr darüber, dass wir hier an die Fernwärme angeschlossen werden und mit erneuerbarer Energie geheizt wird. Und vor allem was uns wichtig ist, dass es eine regionale Energiequelle ist, die sozusagen in einem kleinen Radius rund um Steyr den Rohstoff, sprich Holz für die Verheizung, für die Umsetzung für die Wärmeenergie zu Verfügung gestellt wird. Und dass diese Ressource halt vor Ort genutzt wird. Ich habe mich aber auch ein bisschen erkundigt und habe auch den Rat von Herrn Rauchfangkehrer Mayr Peter in Anspruch genommen. Der hat mir auch einige interessante Details, die ich nicht verschweigen möchte, auch mitgeteilt. Weil wenn man von einem Umweltgedanken ausgeht, den wir ja natürlich alle miteinander tragen, gibt es natürlich auch wie immer und überall Schattenseiten. Feuerungstechnik ist ja etwas komplizierter als wie man glaubt. Die modernen Feuerungssysteme haben einen Wirkungsgrad fast bis zu 98 %, das eigentlich sehr gut ist und sehr hoch ist. Und er hat mir dann auch gesagt, dass wenn über die Fernwärme, wenn die so funktioniert, einen Leitungs- und Leistungsverlust gibt. Und das ist nicht uninteressant und dass in Wirklichkeit der Wirkungsgrad durch diesen Verlust bei einer Heizung zwischen 85 und maximal 90 % liegt. Und wenn man dieses Rechenmodell umsetzt, kommt man in Summe zwischen 22 und 30 % Verluste. Das heißt dass ich diese 100 %, die ich sonst hätte oder fast 100 %, muss ich zwischen 20 und fast 30 % mehr verheizen, damit ich auf dieselbe Energie komme. Somit ist dieses Rechenmodell nur zum Teil richtig, also was den Wirkungsgrad bzw. auch den Umweltgedanken CO₂ und dergleichen betrifft. Wollte ich nur gesagt haben. Nichts desto trotz sind wir froh wenn wir das Fernheizwerk hier in Steyr haben. Und auch die Betriebe sich dementsprechend anschließen und auch diese abgeleiteten CO₂-Zahlen sich dementsprechend verbessern. Aber es hat wie gesagt immer halt auch zwei Seiten die ganze Sache.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Danke. Als nächster zu Wort gemeldet Mag. Brandstetter.

GEMEINDERAT MAG. ANDREAS BRANDSTETTER:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Mitglieder des Stadtsenates, geschätzte Damen und Herren des Gemeinderates. Zum Tagesordnungspunkt 5. Die Fraktion ÖVP Steyr und ich begrüßen das Projekt „Umstellung der Heizung im Rathaus auf Fernwärme“. Das ist ein vernünftiger Beitrag zum Umweltschutz und zur Reduzierung des CO₂ Ausschusses. Wir sehen bei dieser Verwirklichung des Projektes sehr viele Vorteile. Wir passen auf Umweltschutz und auch auf Naturschutz in Steyr gut auf. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Danke, danke schön. Mir liegen weitere Wortmeldungen vor. Gemeinderat Prack und dann Gemeinderat Freisais, und Gemeinderat Kaliba dann.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:

Werte Kolleginnen und Kollegen, es wird sie wenig wundern, dass auch die Grünen froh sind, dass eine CO₂ neutrale Heizung am Stadtplatz Einzug finden soll. Mit der Möglichkeit natürlich auch in Zukunft dann weitere Gebäude anzuschließen, wenn einmal die Leitungen da sind. Das ist etwas wo ich schon auch einen Gesinnungswandel sehe der mich sehr freut. Das wäre etwas, was wir wahrscheinlich vor 3 - 4 Jahren nicht durchgebracht hätten. Und wir waren ganz knapp davor dort die Gasheizung zu kriegen die wohl besser als die Ölheizung wäre. Aber halt trotzdem ein System das heutzutage einfach nicht mehr passt, weil fossile Energie verbrennen heißt eben CO₂ Ausstoß. Also natürlich unser Zustimmung und ich hoffe

dass es in diese Richtung weiter geht und dass wir letzten Endes auch die Privaten am Stadtplatz, die Geschäftsgebäude, was auch immer dort möglich ist letzten Endes dann mit der Fernwärme versorgen können. Und ich hoffe, es wird nicht alles letzten Endes über Fernwärme gehen in Steyr, aber dass wir generell weiter gemeinsam darauf schauen, dass Ideen die auch von außen hereingebracht werden positiv aufgenommen werden, und dass man dem nachgeht, schaut ob das machbar ist. Es zeigt sich, dass etwas aus meiner Sicht eben vor ein paar Jahren noch undenkbar gewesen wäre, jetzt offenbar zur Umsetzung kommt, und darüber sind wir natürlich als Grüne auch sehr froh. Dankeschön.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Dankeschön. Als nächster zu Wort gemeldet Gemeinderat Freisais.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Kolleginnen und Kollegen. Also ich begrüße das natürlich auch, dass wir da an das Fernwärmenetz angeschlossen werden beim Rathaus. Ich habe ja schon vor einiger Zeit den Antrag eingebracht dass sich die Stadt überlegen muss wie der Ausstieg aus dem fossilen Erdgas gelingen kann. Also freut mich, dass in diese Richtung einiges weiter passiert. Und dass das Ganze nicht nur für das Klima eine super Sache ist, sondern auch kaufmännisch, zeigt sich in der aktuellen Situation. Die Gaspreise explodieren ja wie gesagt, man ist da sehr stark von den Lieferanten abhängig. Und zum anderen ist ja inzwischen beschlossene Sache, wenn man sich mit dieser Materie beschäftigt, dass aus dem fossilen Erdgas sowieso über kurz oder lang gänzlich ausgestiegen werden muss. Das heißt, es wäre ein vollkommen falscher Schritt für die Stadt gewesen da jetzt in Richtung Gasheizung zu investieren. Und dann vielleicht in nicht einmal 10 Jahren sich schon wieder überlegen zu müssen wie schafft man jetzt wieder den Wechsel bzw. wie finanziert man den Wechsel. Von dem her wie gesagt eine gelungene Sache, auch für den Stadtplatz ist es eine sehr gute Sache, dass da die Infrastruktur entsprechend aufgewertet wird. Und meine Zustimmung hat dieser Antrag bzw. der Grundsatzbeschluss natürlich.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Vielen Dank. Als nächster zu Wort gemeldet Gemeinderat Kaliba.

GEMEINDERAT THOMAS KALIBA:

Geschätzte Zuseherinnen und Zuseher, liebe Kolleginnen und Kollegen. Der Helmut schmeißt mir heute ein bisschen ein wenig zu viel mit den Zahlen umher. Das hat bei Covid schon angefangen, wir bestreiten sie eh nicht die Gefährlichkeit der Krankheit, aber manche Dinge stellt man sehr in Frage, mit Zahlen die nicht ganz zusammen passen, und jetzt macht er es eigentlich wieder. Wie gesagt dieser Ausstieg aus einem fossilem Brennstoff, natürlich hat sich in der Ö-Technik relativ viel getan und die Brenner, der Wirkungsgrad, das stimmt schon was du sagst, aber man darf jetzt nur sehen wie ist der Wirkungsgrad vor Ort. Man muss sich ansehen von welchen Medien spricht man. Und du hast es selber gesagt, das Holz kommt hauptsächlich aus der Region, ist ein nachwachsender Rohstoff. Und das Heizöl, das wir verheizen ist ein fossiler Brennstoff und es ist ja nicht so, auch wenn man glauben kann durch die Ölsperre oder durch den Tagesordnungspunkt vorher, das Öl sprudelt ja nicht aus der Enns. Sondern das wird von irgendwo Tausende Kilometer hertransportiert, her gepumpt, wird raffiniert. Diesen Verlust muss man ja da auch einrechnen. Das kostet ja auch alles Energie und dann sieht die Rechnung schon ganz, ganz anders aus. Dann stimmt das was du aufgestellt hast nicht mehr und ich glaube es ist ein ganz, ganz zukunftsweisender Schritt dahin zu gehen. Und ich glaube auch dieses System welches da in Steyr im Heizwerk betrieben wird, dass nicht nur Wärme produziert wird, sondern das auch Energie mit der Abwärme produziert hat, steigert den Wirkungsgrad noch einmal und ist eine sehr, sehr kluge und zukunftsweisende Entscheidung.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Vielen Dank. Mir liegt eine weitere Wortmeldung vor. Gemeinderat Hingerl und dann noch einmal der Vizebürgermeister Zöttl.

GEMEINDERAT ING. FRANZ-MICHAEL HINGERL:

Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates, liebe Zuseher. Kleine technische Ergänzung, wenn man kurz in das Internet hinein sieht und nur die Angaben, die dort von der Fernwärme Steyr angegeben sind, stehen 100 Gigawatt Heizungsleistung, sind dort dargestellt. Weiters sind dargestellt 40 Gigawatt Stromleistung, allein diese Angelegenheit umgerechnet bei einem 20%igen Verlust von der Wärmeenergie gleicht bereits die Sachen aus. Wir sind mindestens gleichwertig mit jeder modernen Heizung. Ich glaube man sollte in der Hinsicht richtungsweisende gute Sachen jedenfalls beschließen und solche Sachen mit Nahwärmeleitungen und regionaler Verwertung auf jeden Fall positiv beurteilen. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Vielen Dank. Weitere Wortmeldung wie gesagt Vizebürgermeister Zöttl.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Ja die beiden Vorredner vor mir, lieber Thomas Kaliba ich möchte dich nicht in deiner Ehre als gelernter Installateur da irgendwie bemängeln, ich habe ja nichts gegen die Fernwärme, ganz im Gegenteil, ich habe es ja auch gesagt. Und das Gute ist, dass es ein regionales, im kleinen Umkreis, Produkt ist. Wenn man ein wenig genauer schaut, man sieht auch viele Frachtschiffe auf der Donau hinauf fahren, die unendlich viel Holz geladen haben. Die werden irgendwo von Rumänien oder Russland irgendwo Holz herbringen und dann sieht die Rechnung auch wieder anders aus. Ich habe ja eh gesagt, dass es gut ist, aber natürlich die Rechnung so wie ich es hier vorgelegt habe muss man auch zur Kenntnis nehmen. Und das ist nicht 100%ig jetzt dass man sagt, ja es ist alles so schön. Sobald der Mensch halt irgendwo ein Feuer macht, hat er einen gewissen ökologischen Fußabdruck und das ist es was ich damit sagen will, mehr ist es in Wahrheit nicht.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gut, dann darf ich mich selbst auch auf die Rednerliste setzen und darf den Vorsitz an den Vizebürgermeister Schodermayr übergeben.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Ich übernehme den Vorsitz zum ersten Mal, bin darum sehr aufgeregt und erteile dir das Wort.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Ja ich glaube die Diskussion hat gezeigt, dass wir hier alle gemeinsam an einem Strang ziehen. Einfach nur nochmal gesagt auf die Wortmeldung kurz einzugehen. Natürlich eines ist richtig, wir erzeugen auch in Zukunft CO₂. Der Pferdefuß an der ganzen Lösung, aber wie es auch angesprochen worden ist, Holz das aus der Region kommt, das einen Kreislauf hat der deutlich kürzer ist wie wenn wir Erdgas oder Erdöl verfeuern. Das heißt hier könnte es entstehen über kürzere Perioden geschlossene Kreisläufe und das ist gut. Natürlich, muss man auch dazu sagen, gibt es Alternativen, wir haben auch weitere Alternativen geprüft, ich glaube auch das ist wichtig für die Zukunft. Wir haben nur eines festgestellt bei allem was wir in Zukunft andenken, Strom kann es nicht sein, wir haben zu wenig Leistung am Stadtplatz. Also auch das ist eine Erkenntnis, weil es wäre auch durch die Nähe zum Fluss eine Wärmepumpe ein Thema gewesen. Wir haben die Kosten geprüft, aber es ist einfach technisch nicht umsetzbar. Also auch das haben wir geprüft, auch das wäre eine Option die in manchen Gebieten eine Lösung sein kann, leider Gottes am Stadtplatz sehen wir, da haben wir in Zukunft tatsächlich Herausforderungen die nicht so einfach für uns gemeinsam zu lösen sind. Und auch die Baustelle die durch die Fernwärme im nächsten Jahr entsteht ist nicht ohne, auch das müssen wir glaube ich den Bürgerinnen und Bürgern sagen, da werden durchaus Unannehmlichkeiten auf uns zukommen. Es werden die Bereiche des Ennskais für mehrere Monate gesperrt damit wir die Baustelle umsetzen können. Aber das ist gut und man muss auch erwähnen, das war auch ein Fenster der Möglichkeiten. Das heißt durch die

Möglichkeiten dass mehrere Häuser am Stadtplatz saniert werden, mehrere Heizungen ausgetauscht werden müssen, hat sich diese Möglichkeit ergeben, und darum war es auch möglich das umzusetzen. Und hier danke wirklich an alle die versucht haben das Projekt voran zu treiben. Noch sind wir nicht ganz durch, weil es braucht natürlich trotzdem genug Anschlussleistung. Wir machen, aber auf jeden Fall geben wir Kenntnis dazu, dass wir anschließen wollen. Die Häuser neben uns sind auch bereit, vielleicht ist der eine oder andere Hausbesitzer auch noch der Überzeugung dass jetzt die Chance wäre seine alte Heizung auszutauschen, an die Fernwärme anzuschließen. Ich glaube die Schreiben sind hinausgegangen mit dem Ersuchen daran, und dann haben wir einmal den ersten Schritt gemacht. Wir müssen als Stadt ja auch in gewissen Teilbereichen in Vorleistung gehen, das heißt wir müssen die Fernwärme in unsere Straßen hinein lassen. Wenn dort aufgedigelt wird, müssen wir natürlich sehen, das freut den Vizebürgermeister Zöttl natürlich, dass wir die Kanäle dort Instand setzen, dass die dann auch wieder die nächsten Jahre fit sind in der Zukunft. Ich will ja nicht wieder in 2 - 3 Jahren die Straße aufgraben müssen. Also wir haben durchaus das nächste Jahr einiges vor uns, damit diese Maßnahme umgesetzt werden kann. Aber ich glaube in Summe treffen wir hier wirklich eine richtungsweisende und wirklich gescheite Entscheidung für die Zukunft.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Gibt es weitere Wortmeldungen? Bitte und ich übergebe den Vorsitz wieder zurück.

GEMEINDERAT ING. WOLFGANG ZÖTTL, BED:

Ich möchte nur einen Satz dazu sagen. Wir haben ein Eigeninteresse, auch nicht nur wegen dem CO2-Ausstoß, sondern sie haben vorher gerade gesagt Herr Bürgermeister, dass die Gaspreise so steigen, das heißt ich habe das so verstanden, jeder Kubikmeter an Gas der verbraucht wird legen wir drauf und wir wissen noch nicht wie es aussieht. Und das muss auch einmal gesagt werden, wenn wir jetzt den Grundsatzbeschluss den wir vorher gehabt haben, dass wir die Ölheizung austauschen auf eine Gasheizung, das heißt da würden wir uns doppelt ins Knie schießen sozusagen, weil wir nicht nur CO2 sondern auch das Geld hinaus verheizen auf gut Deutsch gesagt. Darum sind wir natürlich dafür, wollte ich nur gesagt haben.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gut danke. Gibt es weitere Wortmeldungen? Wünscht die Berichterstatterin das Schlusswort?

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA MARIA DEMMELMAYR, BA MA:

Ja. Ich wollte nur kurz anmerken, Klima, Nachhaltigkeit, Umweltschutz, es ist einfach omnipräsent. Und ich glaube den Bürgerinnen und Bürgern und vor allem auch der jungen Bevölkerung ist dieses Thema zunehmend wichtiger. Und ich glaube das ist ganz, ganz wichtig und wir sollten auf diesen Zug aufspringen, und auch diesen Schritt und das Bekenntnis auch machen. Und ich hoffe und erwarte mir eine breite Unterstützung von ihrer Seite.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gut danke. Dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für den vorliegenden Antrag? Auch dieser Antrag ist einstimmig so angenommen. Sage herzlichen Dank. Und darf zum nächsten Berichterstatter kommen und zwar zum Vizebürgermeister Dr. Michael Schodermayr.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

BERICHTERSTATTER STADTRAT DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

6) 2021-9380 Caritas Familienbeihilfe – Leistungsvereinbarung 2022.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Ja liebe Zuseherinnen und Zuseher, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, hohe Beamten-schaft, geschätztes Präsidium. In meinem ersten Antrag geht es um die Caritas Familienhil-fe, um eine Leistungsvereinbarung für das Jahr 2022. Für die die es noch nicht kennen, diese Caritas Familienhilfe ist eine Maßnahme aus der Sozialhilfe. Wobei hier Familien un-terstützt werden bei denen ein Familienmitglied, Vater, Mutter, plötzlich durch Krankheit oder Tod ausfällt und die Familie auseinander zu fallen droht. Wichtig zu wissen in dem Zusam-menhang ist, dass wir vom Sozialhilfegesetz als Kommune verpflichtet sind diese Familien zu unterstützen. Und diese Caritas Familienhilfe hat sozusagen den Vorteil, dass sie vom Land gefördert wird. Es werden von uns € 201.000,- vorzusehen, 50 % kommen als Förde-rung vom Land zurück. Eine segensreiche Maßnahme die sich schon viele, viele Jahre be-währt hat. Ich bitte um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des GB IV/Fachabteilung für Jugendhilfe und Soziale Dienste vom 27.09.2021 wird **der Abschluss der Leistungsvereinbarung 2022 über 5.275 Lei-stungsstunden der Caritas Familienhilfe** genehmigt und die erforderlichen Mittel zur Finan-zierung der voraussichtlichen ungedeckten Kosten in Höhe von

€ 201.000,00
(Euro zweihunderteintausend)

gewährt.

Die hierfür erforderlichen Mittel sind im Budget 2022 vorzusehen und werden im Wege einer Freigabe aus der VSt. 1/424000/728100 entnommen. Die Auszahlung an die Caritas Linz erfolgt nach Rechnungslegung.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Dankeschön. Mir liegt eine Wortmeldung vor, Gemeinderat Pichler.

GEMEINDERAT UWE PICHLER:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Vizebürgermeister, liebe Kollegen im Gemeinderat. Eine kleine technische Anmerkung die nicht wirklich neu ist, aber wir müssen es scheinbar doch jedes Jahr wieder bringen. Wir würden schon gerne bei der Leistungsvereinbarung ein biss-chen mehr Zahlen haben, die dann im Amtsbericht dabei sind. Dass es auch anders geht, sieht man dann bei dem übernächsten Antrag, da ist das schon detailliert aufgelistet. Aber das ist irgendwie ein bisschen wenig und das ist nicht nur das erste Mal dass wir das monie-ren und ich würde bitten, dass man da vielleicht einmal Rücksprache hält, dass da die Zah-len ein bisschen genauer werden in der Leistungsvereinbarung. Nichts desto trotz sehen wir natürlich die Familienhilfe als wichtig an und als gut an, und werden natürlich von meiner Fraktion aus die Zustimmung geben. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Vielen Dank für die Wortmeldung und die Anregung. Gibt es weitere Wortmeldungen? Wünscht der Berichterstatter das Schlusswort?

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Ja. Ich hoffe ich muss nicht sagen wieder mal eine Besserung. Es handelt sich um ca. 20 Familien. Das hält sich interessanter Weise ungefähr immer die Waage von Jahr zu Jahr.

Die persönlichen Daten dürfen wir natürlich nicht bekannt geben. Das fällt unter Personenschutz. Aber ich werde deponieren, urgieren und bitten dass mich jemand daran erinnert. Bin schwer gefährdet dass ich so etwas vergesse.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Wobei die Leistungsstunden ja im Antrag aufgeführt sind, aber wir werden nachreichen was möglich ist aufgrund vom Datenschutz.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Ja machen wir.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gut dann wenn es keine Wortmeldung mehr gibt, dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer dafür ist bitte ein Zeichen der Zustimmung. Ebenfalls einstimmig so angenommen. Danke. Nächster Berichterstattungspunkt.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: 1

GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

7) 2021-490707 Rettungsverdienstmedaille der Stadt Steyr; Verleihung an Mitarbeiter/innen des Österreichischen Roten Kreuzes 2021.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Da geht es um die Rettungsverdienstmedaillen der Stadt Steyr für die Mitarbeiter des Roten Kreuzes. Mir wird immer vom Dr. Schneeweiss in seiner Funktion ein Vorschlag erarbeitet. Es geht hier um die Rettungsverdienstmedaille in Bronze, Silber und Gold. In Bronze für 15-jährige Mitarbeit für Benjamin Jandl, Martin Losbichler, Georg Perschl, Theresia Schneeweiss, Jürgen Studeregger, Andreas Trippacher und da habe ich alle Titel weggelassen. In Silber für 20-jährige Mitarbeit für Markus Atteneder, Rene Havelka, Petra Neustifter, Siegfried Pfeil und für 25-jährige Mitarbeit für Johannes Neustifter und Alexander Stellnberger. Ich ersuche um Zustimmung und verbinde damit die Hoffnung, dass wir es wieder einmal wieder physisch übergeben können, wenn die Pandemie vorbei ist.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung für Kulturangelegenheiten vom 19. Oktober 2021 wird der Verleihung der „**Rettungsverdienstmedaille der Stadt Steyr**“ an die nachstehenden Personen aufgrund ihrer langjährigen verdienstvollen Tätigkeit im Rettungswesen zugestimmt:

Rettungsverdienstmedaille in **Bronze** – für 15-jährige Mitarbeit an:

Benjamin JANDL
Martin LOSBICHLER
Dipl.-Ing. Georg PERSCHL
Dr. Theresia SCHNEEWEISS
Jürgen STUDEREGGER
Andreas TRIPPACHER

Rettungsverdienstmedaille in **Silber** – für 20-jährige Mitarbeit an:

Markus ATTENEDER

Rene HAVELKA

Petra NEUSTIFTER

Siegfried PFEIL

Rettungsverdienstmedaille in **Gold** – für 25-jährige Mitarbeit an:

Johannes NEUSTIFTER

Mag. Alexander STELLNBERGER

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Ich glaube ein Wunsch an den wir uns alle anschließen. Gibt es dazu Wortmeldungen? Mir liegen keine Wortmeldungen mehr vor. Dann ersuche ich um ein Zeichen der Zustimmung. Auch das wurde einstimmig so angenommen. Dankeschön.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **1**

GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

8) 2021-9196 Mobile Dienste / HKP, FSBA und HH- Leistungsvereinbarungen 2022.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

In meinem nächsten Tagesordnungspunkt geht es um die Leistungsvereinbarung 2022 für die Mobilien Dienste in der Stadt Steyr. Wie sie ja sicher alle wissen gibt es die Vita Mobile und die Volkshilfe in Steyr. Steyr ist in zwei Sprengel aufgeteilt was die Versorgung mit Mobilien Diensten anbelangt und zwar sind wir da ziemlich genau mittig geteilt. Die Gesamtsumme beträgt € 2.970.000,-- wovon in der Kostenaufstellung an Vita Mobile € 1,48 und für die Volkshilfe € 1,49 Millionen Euro anfallen. Von diesen Geldern muss man abziehen die Selbstbehalte der Klientinnen und Klienten sowie eine 50%ige Förderung der mobilen Hilfe und Betreuung, sprich Heimhelferinnen und FSBA sowie eine annähernd 100%ige Förderung der Hauskrankenpflege. Sodass insgesamt an echter Zahlung 1,25 Millionen Euro über bleibt. Ich bitte um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des Seniorenservice der Stadt Steyr vom 15. Oktober 2021 wird der Abschluss der beiliegenden **Leistungsvereinbarungen 2022** mit den Anbieterorganisationen „**Vita Mobile gemeinnützige GmbH**“, Gottfried-Koller-Straße 2 und „**Volkshilfe GSD Stützpunkt Steyr**“, Leharstraße 24 über insgesamt **ca. 58.500 Leistungsstunden** für die **Mobilien Dienste HKP, FSBA, HH** in Steyr genehmigt und die erforderlichen Mittel zur Finanzierung der voraussichtlichen ungedeckten Kosten in Höhe von Netto

€ 2.970.000,--

(Euro Zweimillionenneunhundert-siebzigttausend)

gewährt.

Die hierfür erforderlichen Mittel sind im **Budget 2022** vorzusehen und können im Wege einer Freigabe aus der **VASSt. 1/424000/728000**, entnommen werden. Die Auszahlung an die „Vita Mobile gemeinnützige GmbH“ und „Volkshilfe GSD Stützpunkt Steyr“ erfolgt nach Rechnungslegung.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gibt es dazu Wortmeldungen? Eine Wortmeldung, Frau Stadtrat Ringer bitte.

STADTRÄTIN ING. JUDITH RINGER:

Wertes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren. Natürlich werden wir dem Antrag zustimmen, das kann ich gleich vorweg sagen. Aber ich möchte nur natürlich die Gelegenheit nutzen und mich bei den Mobilien Diensten bedanken, die in diesen schwierigen Zeiten unter sehr erschwerten Bedingungen ihre Arbeit geleistet haben. Und ich möchte wirklich danke sagen an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Volkshilfe und der Vita Mobile. Und ich bin wirklich sehr froh, dass wir das haben bei uns in der Stadt. Und wir können wirklich damit viel leisten, weil mobile Pflege ganz wichtig ist für viele Personen und eben die Möglichkeit schafft, dass sie länger zu Hause sind, dass sie zu Hause betreut werden können. Und das ist natürlich eine sehr positive Geschichte die uns auch viele Kosten erspart, indem eben diese Personen nicht in ein Heim oder keinen Heimplatz brauchen. Und darum stimmen wir dem voll zu und herzlichen Dank für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Danke für diese Wortmeldung, ich glaube das ist wirklich auch wichtig immer zu unterstreichen was hier geleistet wird. Nachdem es eben in den eigenen vier Wänden oft passiert, oft gar nicht so mitbekommt auch in der Öffentlichkeit und darum wichtig auch wenn wir diese Chancen nutzen können und hier dieses Lob und Dank aussprechen können. Gibt es weitere Wortmeldungen? Das ist nicht der Fall. Dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer für diesen Voranschlag ist...

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Ich möchte ein Schlusswort....

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Ach so. Ein Schlusswort des Herrn Vizebürgermeister.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Ich wollte nur anmerken, dass mir die Frau Stadträtin Ringer mein Schlusswort weggenommen hat. Ich möchte mich dem Dank schlichtweg, weil es mir persönlich wichtig ist, ganz, ganz intensiv in Zeiten wie diesen anschließen. Bitte.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Und ich glaube die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die vertragen schon recht viel Lob. So wir kommen zur Abstimmung. Wer dafür ist, auch dieser Antrag ist einstimmig so angenommen worden. Ich danke und wir kommen zur nächsten Berichterstatterin Frau Stadträtin Mag. Katrin Auer.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

BERICHTERSTATTERIN STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:

9) SBS-137/2018 Stadtbus – Unveränderte Haustarife; jedoch neuer Tarif „24-Stundenkarte“ per 1.1.2022.

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:

Geschätzte Kollegen und Kolleginnen. Ich möchte einbringen den Amtsbericht bezüglich Stadtbustarife. Durch die Mitgliedschaft der Stadtbetriebe Steyr GmbH Verkehr beim Oö. Verkehrsverbund haben wir die im Verbund beschlossenen Tarife wie alle Mitgliedsunternehmen des Oö. Verkehrsverbundes auch anzuwenden. Lediglich für die Tarife die sich in den Verbundtarifen nicht wiederfinden haben die Verbundmitgliedsunternehmen autonome Tarifgestaltungsmöglichkeiten. Folgende Änderung bei den Verbundtarifen wurden in der Sitzung des Arbeitsausschusses des Oö. Verkehrsverbundes am 18.10.2021 beschlossen und werden hiermit nur zur Kenntnis gebracht. Es gibt keine Änderung im Vergleich zu 2021 beim Einzelfahrschein und auch keine Änderung bei der Tageskarte. Bei der Wochenkarte kommt es zu einer Erhöhung um € 0,30 auf € 14,50, die Monatskarte beträgt € 50,30, das bedeutet eine Erhöhung um € 1,-- im Vergleich zu 2021 und die Jahreskarte wird erhöht um € 10,-- auf € 489,--. Die Haustarife, im Einvernehmen mit mir als zuständige Referentin, sollen 2021 die Haustarife nicht erhöht werden, da vergleichbare Positionen im Bereich der Verbundtarife auch keine Erhöhung erfahren haben. Das heißt, das Jahresticket 365er bleibt unverändert, ebenso die Teilstrecke, die Teilstrecke ermäßigt und die Monatskarte Senior, auch die Stützung der Stadt Steyr mit € 5,-- bleibt weiterhin aufrecht. Unverändert bleibt auch die Hochschüler Semesterkarte mit Hauptwohnsitz Steyr bzw. Hauptwohnsitz außerhalb von Steyr. Neu einführen möchten wir allerdings aufgrund der neuen technischen Umsetzungsmöglichkeiten eine 24-Stunden-Karte mit einer Geltungsdauer ab Kauf von 24 Stunden oder einer im System wählbaren Beginn-Zeit. Diese Karte soll im Vollpreis € 5,20 ausmachen, als Jugend/Senior oder ermäßigter Preis € 3,-- und im Halbpri€ 2,60. Für einen Einführungszeitraum planen wir allerdings von 1.1.2022 bis 30.6.2022 einen Vollpreis von € 5,-- und einen Halbpri€ 2,50. Und ich ersuche um Zustimmung zur Einführung von dieser 24-Stunden-Karte.

Der Gemeinderat möge beschließen:

1. Die Haustarife des Steyrer Stadtbusses werden nicht angehoben.
2. Im Haustarif wird zusätzlich eine 24-Stundenkarte mit einer Geltungsdauer ab Kauf von 24 Stunden oder einer im System wählbaren Beginnzeit zu folgenden Preisen eingeführt:

im Vollpreis	um € 5,20
Jugend/Senior/Ermäßigt	um € 3,--
Halbpri€	um € 2,60

3. Während eines Einführungszeitraumes vom 01.01.2022 bis 30.06.2022 gilt für den Vollpreis und dem Halbpri€ der 24-Stundenkarte eine Sonderpreisstellung in Höhe von
4. EUR 5,-- im Vollpreis und
EUR 2,50 im Halbpri€

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gut, ich danke für den Bericht. Gibt es dazu Wortmeldungen? Mir liegt eine Wortmeldung vor, Frau Stadträtin Kattnigg bitte.

STADTRÄTIN EVELYN KATTNIGG, BA (FH):

Sehr geehrter Gemeinderat. Der Ordnung halber würde ich ganz gerne noch anmerken, wir haben das Thema einerseits bei der Aufsichtsratssitzung der Stadtbetriebe Steyr diskutiert. Diese 24-Stunden-Karte, da ist auch ein Vorschlag von der ÖVP-Fraktion gekommen. Natürlich haben wir das Thema auch im Stadtsenat gehabt und es hat geheißen, also diese 24-Stunden-Karte, die Reduktion auf € 5,-- für die Erwachsenen bzw. € 2,-- für die Jugendlichen, dass da ein Abänderungsantrag kommt, den hätte ich mir hier, da sind die Juristen gefragt, schon erwartet, weil dieser Abänderungsantrag für den Gemeinderat ist vom Herrn Bürgermeister Vogl zugesagt worden.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Diese Änderung ist im Antrag miteingearbeitet worden in Punkt 3. Das was wir diskutiert haben, eigentlich € 5,-- im Vollpreis, damit die Hälfte im Halbpriis, befristet bis 30.6.2022, haben wir im Antrag ergänzt.

Zwischenrufe von Frau StRin Evelyn Kattnigg vom Platz aus.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Genau, wir haben den gleich eingearbeitet in den Abänderungsantrag. Also es ist jedenfalls inhaltlich, materiell ist er berücksichtigt worden. Gibt es weitere Wortmeldungen? Das ist nicht der Fall, das heißt nur zur Information, für die Einführungsphase, um auch dieses Ticket besser bewerben zu können, € 5,-- am Tag und wird dann auf € 5,20, die laut Berechnung notwendig ist, erhöht mit 30.6.2022. Aber für die Einführungsphase haben wir die € 5,-- jetzt einmal beschlossen, wäre der Vorschlag. Gibt es dazu noch Wortmeldungen? Also über das würden wir dann auch abstimmen. Gut, wenn es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, gibt es ein Schlusswort?

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:

Nein danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Dann kommen wir zur Abstimmung. Wer für diesen Tarif ist bitte um ein Zeichen der Zustimmung. Auch dieser Vorschlag ist einstimmig so angenommen. Vielen herzlichen Dank. Und wir kommen als nächsten Berichterstatter zum Stadtrat Christian Baumgarten.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

BERICHTERSTATTER STADTRAT CHRISTIAN BAUMGARTEN:

10) 2021-409469 Sportehrenzeichenverleihung 2021.

STADTRAT CHRISTIAN BAUMGARTEN:

Geschätztes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, hohe Beamtenschaft. Ich habe heute hier ja eine angenehme Aufgabe, es geht um die Vergabe des Sportehrenzeichens für Sportlerinnen und Sportler und Funktionärinnen und Funktionäre der Stadt Steyr. Wir haben ja ein sehr lebendiges Sportgeschehen in Steyr, auch in Zeiten der Pandemie, und ich habe mir ein paar Zahlen angesehen. In den letzten zwei Jahren, und das ist nicht selbstverständlich in Zeiten der Pandemie, wurden von Steyrerinnen und Steyrer Sportlern 13 Staatsmeistertitel, 12 Vizestaatsmeistertitel und sage und schreibe 39 Landesmeister errungen. Ich glaube das ist eine Erfolgsbilanz die sich sehen lässt. Und daher ist es auch gute gelebte Praxis der Stadt die Wertschätzung den Sportlerinnen und Sportlern und Funktionären und Funktionärinnen entgegen zu bringen. Mit der Verleihung des Sportehrenzeichens und gemäß den Vergaberichtlinien sind für die Ausführung des Sportehrenzeichens in

Bronze eine Sportlerin, für Silber sind 4 Sportlerinnen und Sportler vorgeschlagen. Für das Sportehrenzeichen der Funktionäre in Gold sind 6 Persönlichkeiten vorgeschlagen, welche sich sehr große Verdienste um den Steyrer Sport verdient gemacht haben. Sämtliche Namen der Kandidatinnen und Kandidaten sind im Amtsbericht angeführt und ich erlaube mir sie hier nicht vorzulesen. Ich ersuche um Beschlussfassung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung Schule und Sport vom 05. November 2021 wird folgenden Personen, die durch hervorragende Leistungen im sportlichen Wettkampf das Ansehen der Stadt Steyr erhöht bzw. auf dem Sportsektor Außerordentliches geleistet oder sich Verdienste erworben haben, als Anerkennung das „**Sportehrenzeichen der Stadt Steyr**“ verliehen.

SPORTEHRENZEICHEN FÜR SPORTLER IN BRONZE:

Gemäß § 65 (2) 3. der Ehrenzeichenrichtlinien wird das Sportehrenzeichen der Stadt Steyr an **Sportler in bronzener Ausführung** für die **Erringung eines österreichischen Staatsmeistertitels** in einem Einzel- oder Mannschaftsbewerb, für die **dreimalige Erringung eines Landesmeistertitels** in einem Einzel- oder Mannschaftsbewerb, als auch für die **fünfmalige Erringung eines Stadtmeistertitels** in einem Einzel- oder Mannschaftsbewerb sowie für **Silber oder Bronze bei einer Jugend-, Junioren- oder U23 Welt- bzw. Europameisterschaft** oder **olympischen Jugendspielen** in einem Einzel- oder Mannschaftsbewerb verliehen.

1. **LISA GRUBER, Jg. 2004 – LAC Amateure Steyr**
Bronzemedaille bei der EM U20 im Stabhochsprung
2-fache Staatsmeisterin im Stabhochsprung (2021)
2-fache Landesmeisterin im Stabhochsprung (2020 und 2021)

SPORTEHRENZEICHEN FÜR SPORTLER IN SILBER:

Gemäß § 65 (2) 2. der Ehrenzeichenrichtlinien wird das Sportehrenzeichen der Stadt Steyr an **Sportler in silberner Ausführung** für die **dreimalige Erringung eines österreichischen Staatsmeistertitels** in einem Einzel- oder Mannschaftsbewerb. für die **fünfmalige Erringung eines Landesmeistertitels** in einem Einzel- oder Mannschaftsbewerb sowie für einen **Sieg bei der Jugend-, Junioren- oder U23 Welt- bzw. Europameisterschaft** oder **olympischen Jugendspielen** in einem Einzel- oder Mannschaftsbewerb verliehen.

1. **ERIC KASTNER, Jg. 1998 – SV Forelle Teefix Steyr Kanu**
4-facher Staatsmeister im Kanu Sprint und Klassik (2019, 2020 und 2021)
3-facher Vizestaatsmeister im Kanu Sprint und Klassik 2017, 2018 und 2019)
2. **KATHARINA KREUNDL, Jg. 1993 – LAC Amateure Steyr**
Staatsmeisterin im 3000 m Hindernislauf (2011)
10-fache Landesmeisterin im 1500, 3000 und 5000 m Lauf, 3000 m Hindernislauf, Crosslauf und 10 km Straße (2011, 2012, 2014, 2015, 2020 und 2021)
3. **TOBIAS RATTINGER, Jg. 1997 – LAC Amateure Steyr**
Staatsmeister im 3000 m Hindernislauf (2021)
8-facher Landesmeister im 800 und 1500 m Lauf, 3000 m Hindernislauf und 3x1000 m Staffel (2018, 2019 und 2021)
4. **PHILIP MAYRHOFER, Jg. 1994 – LAC Amateure Steyr**
Staatsmeister im 400 m Lauf (2021)

6-facher Landesmeister im 400 m Lauf, Zehnkampf, 3x1000 m Staffel und Weitsprung (2015, 2016, 2017, 2019, 2020 und 2021)

SPORTEHRENZEICHEN FÜR FUNKTIONÄRE IN GOLD:

Gemäß § 66 der Ehrenzeichenrichtlinien kommen für die Verleihung des Sportehrenzeichens der Stadt Steyr Frauen und Männer in Frage, die während einer **25jährigen Tätigkeit** ohne Unterbrechung in anerkannten Steyrer Sportvereinen oder -verbänden Außerordentliches für den Sport geleistet, das **50. Lebensjahr erreicht** und in den **letzten zehn Jahren** eine oder mehrere maßgebliche Funktionen im Verein ehrenamtlich ausgeübt haben.

1. **ING. WALTER RUST** Jg. 1942 – **Ruderverein Steyr 1888**
1997 bis 2020 Obmann

2. **HELMUT KUTSMICHEL** Jg. 1946 – **Union Steyr**
1995 bis dato Kassier

3. **ERWIN SEKYRA** Jg. 1966 – **LAC Amateure Steyr**
1992 bis dato Kampfrichter

4. **JOSEF MAYR** Jg. 1944 – **LAC Amateure Steyr**
1991 bis dato Kampfrichter
1996 bis dato Schriftführer

5. **FRIEDRICH HAMPEL** Jg. 1970 – **Union VBC Steyr**
1991 bis 2002 Vorstandsmitglied
1997 bis dato OK-Chef der Beachvolleyball-Show in Steyr
2002 bis dato Obmann

6. **BGM. a. D. KONSULENT GERALD HACKL** Jg. 1957 – **ASKÖ Bezirk Steyr**
1995 bis 2005 Beirat
2005 bis 2008 Öffentlichkeitsarbeit
2008 bis 2011 Obmann-Stellvertreter
2011 bis Bezirksobmann

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Vielen herzlichen Dank. Gibt es zu diesem Tagesordnungspunkt Wortmeldungen? Wir sind mit den Ehrungen noch etwas durch Corona im Hintertreffen. Auch hier hoffen wir, dass wir es irgendwann einmal persönlich nachholen können. Damit wir im würdigen Rahmen dann auch diese Auszeichnung verleihen können. Gibt es vom Berichterstatter ein Schlusswort? Das ist nicht der Fall. Wir dürfen zur Abstimmung kommen. Wer für den Vorschlag ist bitte ein Zeichen der Zustimmung bitte. Auch das wurde einstimmig somit so angenommen. Vielen herzlichen Dank.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: 1
GR Mag. Andreas Brandstetter

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Letzte Berichterstatterin Frau Stadträtin Evelyn Kattnigg bitte.

BERICHTERSTATTERIN STADTRÄTIN EVELYN KATTNIGG, BA (FH):

- 11) BauH7/20 Maßnahmen zur Ortsbildpflege 2021 Innere Stadt und Ennsdorf – Steyrdorf und Wehrgrabengebiet; Sonderförderung Studentenwohnheim Blumauergasse 26, Familienwohnbau gemeinnützige Bau- und Siedlungsgesellschaft m.b.H.**

STADTRÄTIN EVELYN KATTNIGG, BA (FH):

Ja beim nächsten Tagesordnungspunkt geht es um die Maßnahmen zur Ortsbildpflege 2021 Innere Stadt und Ennsdorf – Steyrdorf und Wehrgrabengebiet. Es geht um eine Sonderförderung des Studentenwohnheimes Blumauergasse 26. Bei diesem Studentenwohnheim Blumauergasse 26 handelt es sich um das ehemalige Objekt der österreichischen Waffenfabriksgesellschaft, um die sogenannte Gsangsmühle. Das Gebäude befindet sich im Ortsteil Voglsang direkt am Fluss des Hügels auf dem die große Villa Werndl bzw. das Schloss Voglsang thront. Gemeinsam mit der gegenüberliegenden Schafffabrik, dem Dampfkraftwerk und einem weiterem Fabrikgebäude in der Blumauergasse bildet das Objekt Blumauergasse 26 einen Teil der Österreichischen Waffenfabriksgesellschaft. Nach dem Erwerb der ehemaligen Fabrikanlage durch den Eigentümer begann in Abstimmung mit der Fachabteilung für Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung des Magistrates der Stadt Steyr und dem Bundesdenkmalamt die Planung für die Errichtung eines Studentenwohnheimes in der am 28.6.2019 unter Denkmalschutz gestellten ehemaligen Fabrikanlage. Ich war selbst bei der Eröffnung dabei, des Studentenwohnheimes, ich war wirklich beeindruckt was da umgesetzt wurde. Deswegen freue ich mich wenn es hoffentlich hier vom Gemeinderat eine Zustimmung gibt für die Auszahlung der Förderbeiträge. Und zwar die Fördersumme beträgt in Summe € 80.000,- die in zwei Raten zu je € 40.000,- im Jahr 2021 und 2022 ausbezahlt werden soll. Weiters möchte ich noch darauf hinweisen, dass dieses Objekt auch vom Land Oö. mit einem Darlehenszuschuss vom Wohnbaulandesrat Manfred Haimbuchner dankenswerter Weise unterstützt wurde. Ich bitte um ihre Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Gemäß dem Amtsbericht der Fachabteilung für Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung, vom 24. September 2021, wird die Subventionierung der Sanierung des Studentenwohnheimes, Blumauergasse 26 in der Gesamthöhe von **€ 80.000,00** genehmigt, die in zwei Jahresraten zu je **€ 40.000,00** (2021 und 2022) zur Auszahlung gebracht werden.

Die erforderlichen Mittel für den heurigen Teilbetrag 2021 in Höhe von **€ 40.000,00** sind bei der VA-Stelle 5/363000/775000 vorgesehen.

Unter der Voraussetzung, dass im nächsten Jahr die budgetäre Deckung gegeben ist, ist die bewilligte zweite Jahresrate 2022 von der Fachabteilung für Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung zur Auszahlung zu bringen.

Der Förderungswerber hat keinen Rechtsanspruch auf die Auszahlung der künftigen Jahresraten.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von € 40.000,00 notwendig, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird, auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung, noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt werden.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Vielen Dank für diesen sehr anschaulichen Bericht. Gibt es Wortmeldungen dazu? Das ist nicht der Fall. Gibt es seitens der Berichterstatterin ein Schlusswort?

STADTRÄTIN EVELYN KATTNIGG, BA (FH):
Kein Schlusswort.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Kein Schlusswort. Dann dürfen wir zur Abstimmung kommen. Ich ersuche um ein Zeichen der Zustimmung. Auch das ist einstimmig so angenommen. Wir kommen zum letzten Tagesordnungspunkt.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

12) 2021-273630 Richtlinien für die Förderung Bauliche Maßnahmen aus Mitteln zur Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterhaltung (Altstadtförderung).

STADTRÄTIN EVELYN KATTNIGG, BA (FH):
Der nächste Tagesordnungspunkt, da geht es um die Richtlinien für die Förderung Bauliche Maßnahmen aus Mitteln zur Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung. Diese Richtlinie ist ja, kann man sagen, laut Fachreferenten schon etwas überaltert und wurde neu gestaltet, das war auch notwendig. Seitens der Fachabteilung für Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung wurden die Richtlinien für die Förderung baulicher Maßnahmen aus Mitteln zur Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung wie gesagt überarbeitet. Ich halte mich jetzt kurz, es gibt ja drei Förderstellen. Einerseits der Bund, das Land, also Bereich Kultur, der beim Landeshauptmann liegt und die Förderstelle der Stadt Steyr. Ein Auszug nur aus der Richtlinie die sie selbst nachlesen haben können, der mir von meiner Seite als wichtig erscheint, die Höchstgrenze der Förderung wurde gedeckelt und beträgt jetzt € 25.000,-- je Bauvorhaben. Fördermittel können im Ausmaß bis zu 10 % für Dachneudeckung, Fassadenrestaurierung, historische Innenhöfe gewährt werden. Und dann ist noch das Thema, die Höchstgrenze der Fördermittel bei Kastenfenstern wurde auch betragsmäßig gedeckelt mit € 800,-- pro Stück. Das ist ein kleiner Auszug aus der Richtlinie, ich denke die Überarbeitung ist sehr gut gelungen und zweckmäßig für die Mitarbeiter des Denkmalschutzes, für die Umsetzung. Ich bitte um ihre Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Gemäß dem Amtsbericht der Fachabteilung für Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung, vom 11.01.2022 werden die Richtlinien für die Förderung baulicher Maßnahmen aus Mitteln zur Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung (Altstadtförderung) genehmigt.

Mit Inkrafttreten dieser Richtlinien werden die „Richtlinien für die Förderung baulicher Maßnahmen aus Mitteln der Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung“ (Beschluss des Gemeinderates vom 04.07.1996) aufgehoben.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Vielen Dank. Gibt es zu diesem Punkt Wortmeldungen? Liegen mir keine vor. Schlusswort auch nicht. dann dürfen wir zum letzten Tagesordnungspunkt zur Abstimmung kommen. Wer dafür ist, ein Zeichen der Zustimmung. Auch dieser Vorschlag wurde einstimmig so angenommen. Vielen herzlichen Dank. Die Tagesordnung ist erschöpft, sie hoffentlich noch nicht. wir haben nämlich im Anschluss dann noch eine Sitzung. Also nicht bitte fluchtartig den Saal verlassen, sondern wir haben noch Stadtmarketingsitzung. Und ich darf die Sitzung hiermit beschließen. Vielen herzlichen Dank.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

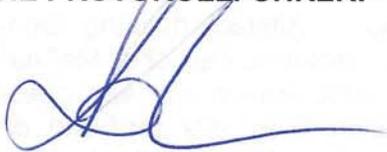
ENDE DER SITZUNG UM 15:55 UHR.

DER VORSITZENDE:



Bürgermeister Ing. Markus Vogl

DIE PROTOKOLLFÜHRER:

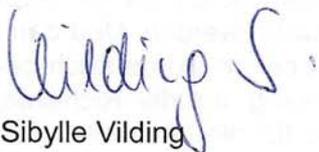


Dr. Martina Kolar-Starzer

DIE PROTOKOLLPRÜFER:



GR Thomas Kaliba



Sibylle Vilding



GRⁱⁿ Julia Granegger